

AUSGABE Nr. 121 | März 2021

Kostenlose und offizielle Mitgliederzeitschrift
der Tauchsportgruppe Würzburg e. V.



main taucher



TAUCHSPORTGRUPPE WÜRZBURG

RÜCKBLICK AUF DIE 50 JAHR-FEIER IM RÖMERHOF
TAUCHEN IN CORONAZEITEN
AUSBILDUNG UNTER ERSCHWERTEN BEDINGUNGEN
ÄNDERUNGEN IN DER VORSTANDSCHAFT



EDITORIAL

LIEBE MAINTAUCHER,

im letzten Jahr feierten wir gemeinsam 50 Jahre TSG! Wir haben gemeinsam eine Jubiläumsausgabe unseres Maintaucher herausgebracht und an euch verteilt.

Mit Schwung wollten wir das Jahr 2020 mit umfangreichen Ausbildungsmaßnahmen, Vereinsreisen und weiteren Veranstaltungen wie Schlauchbootfahrt der Jugend, Vatertagstour, Saufete auf dem Gelände der DLRG und vieles mehr durchführen.

Die Ausbildertagung des Bayerischen Landestauchsportverbandes (BLTV) sollte zweitägig im Oktober heuer ebenfalls bei uns mit geplanten 120 Teilnehmern stattfinden.

Spätestens Ende Februar/Anfang März 2020 kam eine Zäsur in unser gesellschaftliches und sportliches Leben. Als die ersten Informationen über Covid 19 und die Verbreitung in China zu uns gelangten, rechnete niemand mit einer so raschen Verbreitung einhergehend mit der Gefahr der Schädigung der Gesundheit.

Durch den ersten Lockdown wurden Betriebe, Lokale und Sportstätten einschließlich der Hallenbäder geschlossen. Urplötzlich kam unser Leben diesbezüglich für mehrere Wochen zum Erliegen. Die TSG konnte nicht mehr in ihre gewohnte Trainingsstätte ins BePo-Bad. Die Jugendlichen konnten nicht mehr ihr Training absolvieren und unsere Leistungssportler hatten ebenfalls durch Einstellung des Spielbetriebes unter dem Lockdown und der Pandemie zu leiden. Wir hofften alle auf den Sommer, dass vor allem in der wärmeren Jahreszeit die Ausbreitung von Covid 19 zurückgeht und unser normales Leben wieder zurückkehren könnte. Dies war jedoch ein Trugschluss wie wir jetzt aktuell zum Ende des Jahres alle mit den neuen Einschränkungen und noch schärferen Maßnahmen spüren. Die prognostizierte zweite Welle ist mit voller Wucht auf uns alle hereingebrochen.

Die TSG konnte u.a. die geplante Vereinsfahrt nach Hyeres durchführen und mit einem Teil unseres Ausbildungskurses zum CMAS* die Praxisprüfungen durchführen.

Der Kontakt brach auch unter uns jedoch nicht ab. Entweder man traf sich jeden Donnerstag zu einem coronagerechten Stammtisch im Wasserhäusle oder als durch behördliche Vorgaben auch dies nicht mehr möglich war, zu einem Video-Stammtisch über Zoom. Es waren kurzweilige Treffen bei denen auch kurze Tauchfilme gezeigt wurden, so dass auch der Bezug zu unserem Element Wasser nicht gänzlich verloren ging.

Wir planen trotzdem bereits für das Jahr 2021 und hoffen, je nach Entwicklung und den Vorgaben unsere geplanten Veranstaltungen durchführen zu können.

Mein Dank gilt wie immer der Vorstandschaft und dem Ausschuss, die stets wertvolle Zuarbeit für jede Ausgabe leisten.

Ganz besonders gilt mein Dank insbesondere Francisco, der zusammen mit Lene bei der Gestaltung des Heftes den Hauptteil geleistet hat.

Um wie immer den Fehlerteufel auszumerzen, halfen auch heuer wieder Claudia und Marliese mit. Ich zitiere nach wie vor gerne Matthias, der treffend einmal angemerkt: „... wer Rechtschreibfehler findet, darf diese natürlich behalten“.

Wir wünschen euch beim Lesen unserer „Coronaausgabe 2020“ des Maintaucher viel Vergnügen.

Ich wünsche uns allen, dass wir uns bald in diesem Jahr wieder spätestens ab Sommer persönlich entweder zum gemeinsamen Training oder zu gemeinsamen Veranstaltungen oder auch gemeinsame Ausflüge zum Tauchen treffen können. So musste bereits unsere für März geplante Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Bleibt alle gesund und „negativ“ sowie positiv gestimmt

Dieter



LIEBE VEREINSKAMERADEN, LIEBE TAUCHER, SCHNORCHLER UND GÖNNER DER TAUCHSPORT- GRUPPE,

schön dass ich wieder mal ein paar Worte im aktuellen Maintaucher an euch richten darf. Tja das Coronajahr 2020, wie wird das wohl in die Annalen der Geschichtsbücher eingehen? Es hat uns als Gesellschaft ja sehr schmerzlich vor Augen geführt, wie so ein kleiner Virus unsere schnell veränderliche, aber doch sehr leicht angreifbare Welt von heute auf morgen komplett ausbremsen kann. Auch uns als Verein hat es mit voller Härte getroffen, da wir im ersten Lockdown im März euch weder Training anbieten konnten, noch irgendwelche Tauchaktivitäten anbieten konnten. Unser geliebtes Schwimmbad der Bereitschaftspolizei konnten wir bis heute nicht mehr besuchen und es wird uns aufgrund von höchsten Sicherheitsauflagen noch lange verwehrt bleiben.

Eigentlich fing 2020 wieder vielversprechend an, unser jährlicher Filmabend war ja ein absoluter Knaller, was die doch sehr interessanten und schon sehr professionellen Film- und Fotovorträge angeht. Über 40 Teilnehmer waren, wie soll es anders sein, total begeistert. Weitere Details dazu gibt's ja noch auf den folgenden Seiten.

Unsere frisch gebackene Tauchlehrerin Anna Landeck organisierte im Februar unseren jährlichen Tauchkurs für Anfänger, diesmal fast exklusiv für unsere Jugendgruppe. Diesen Kurs konnten wir aufgrund von COVID-19 nicht komplett abschließen, das wird leider erst im Frühjahr/Sommer 2021 möglich sein. Die Jahresversammlung im März konnte noch wie gewohnt durchgeführt werden, ich bin mal gespannt wie wir das in 2021 hinbekommen. Auch mich hat die Krise dann kurz nach der JHV eingeholt, aber dazu mehr im folgenden ausführlichen Bericht.

Mitte März ging es dann auch für die TSGW in den Lockdown und erst kurz vor den Sommerferien konnten wir wieder Training im Nautiland anbieten. Immerhin konnten wir eine größere Vereinsfahrt nach Hyeres, Südfrankreich anbieten und auch durchführen. Auch dazu gibt es natürlich einen ausführlichen Bericht hier im Maintaucher.

Seit November sind wir ja wieder alle im Lockdown und ich bin mal gespannt, ob wir vor Frühjahr 2021 überhaupt wieder Training anbieten können. Alle weiteren Planungen wie JHV, Tauchkurse, Vereinsreisen, Saufete und so weiter liegen erstmal auf Eis. Es gibt natürlich Vorüberlegungen zu Aktivitäten, Pfingsten würden wir zum Beispiel gerne nach Estarit, Spanien, fahren. Aber das werden wir aber abhängig vom Lockdown zu passender Zeit ausschreiben. Es geht also erstmal mit großen Schwierigkeiten und Unabwägbarkeiten ins Neue Jahr 2021.

Trotzdem sollten wir den Kopf nicht in den Sand stecken, es kommen auch wieder bessere Zeiten und dann können wir auch unserem schönen Tauchhobby nachgehen. Ich wünsche euch allen auf jeden Fall ein schönes, erfolgreiches und vor allem erlebnisreiches 2021 in dem wir wieder aufatmen und hoffentlich das Virenproblem endlich hinter uns lassen können. An dieser Stelle auch nochmal Dank an alle die immer für den Verein da sind und das Vereinsleben am Leben halten, ohne die vielen Macher wäre das sonst gar nicht möglich.

Euer Andreas

50 JAHRE

A cartoon character of a diver with a smiling face, wearing a white shirt and black shorts with white polka dots, standing on a blue wavy line that represents water. The character is positioned between the words '50' and 'JAHRE'.

EIN WEITERER KLEINER RÜCKBLICK



In unserem Jubiläumsheft, unser Almanach über 50 Jahre Tauchsportgruppe Würzburg e. V., wurden die vielfältigen Aktivitäten des Vereines umfangreich und entsprechend gewürdigt. Die Reaktionen auf unsere Jubiläumsausgabe, die auf unserer Jubiläumsausgabe erstmalig verteilt wurde, waren zu 99 % äußerst positiv.

Unsere Jubiläumsausgabe wurde auch befreundeten Vereinen und an den VDST übergeben, die von unserem Almanach und den darin aufgezeigten Aktivitäten der letzten 50 Jahre begeistert waren, wie lebendig ein Verein auch in der heutigen Zeit ist. Trotz der Konkurrenz anderer Freizeitangebote und neuen teilweise jedoch nur zeitlich bedingten neuen Sporttrends kann ein Verein wie die TSG mit seinen knapp 300 Mitgliedern nach wie vor diesen einiges bieten, wie z.B. unsere Vereinsausflüge an denen mehr Mitglieder der TSG teilnehmen, als manche andere Vereine Mitglieder haben.

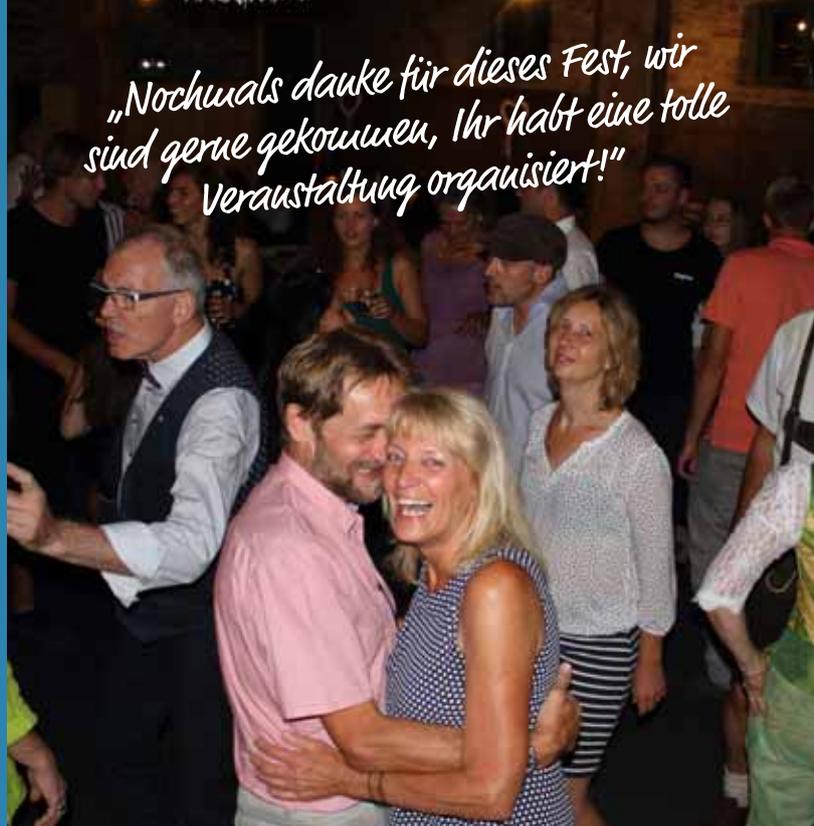
Unsere Jubiläumsfeier fand – wie angekündigt – im Römerhof in Kitzingen statt. Alle zur Verfügung stehenden Plätze hierzu waren innerhalb kürzester Zeit „ausgebucht“. Eine große Freude war es zu sehen, dass auch langjährige Mitglieder, die mittlerweile nicht mehr in Mainfranken wohnen, es sich nicht nehmen ließen, dabei zu sein.

Die Veranstaltung begann bereits nachmittags mit einem lustigen Wettbewerb, bei denen die Teilnehmer verschiedenste Aufgaben und Fragen aus dem Bereich des Tauchsports lösen mussten. Einige unserer TSG-Damen führten einen elegant vorgetragenen Tanz mit Flossen auf.

Unser Vorstand Andreas moderierte souverän durch die Veranstaltung. Grußworte gab es von Vertretern des BLSV und BLTV.



„Nochmals danke für dieses Fest, wir sind gerne gekommen, Ihr habt eine tolle Veranstaltung organisiert!“



Zudem wurden verdiente Mitglieder und Funktionäre der TSG vom Verein und vom BLTV geehrt.

Bei Speis und Trank sowie Musik und Tanz sind äußerst kurzweilig knapp 10 Stunden Feier vergangen und wir verabedeten uns alle mit einem Augenzwinkern zur 100 Jahrfeier der TSG.

Unser aller Dank gilt nochmals dem Organisationsteam um Uta und Marion, die uns allen einige unvergessliche gemeinsame Stunden im Kreise von Freunden ermöglicht haben.

Gerade beim Verfassen dieser Zeilen wurde einem nochmals vor deutlich Augen geführt, je länger die Belastung von uns allen durch die Pandemie andauert, je mehr unser gesellschaftliches Leben sei es im beruflichen,

privaten oder im sportlichen Bereich eingeschränkt wird, umso wertvoller werden/sind solche Augenblicke einer gemeinsamen Feier wie unsere Veranstaltung zu 50 Jahre TSG, das zweimalige wöchentliche Training im Hallenbad und alle anderen Veranstaltungen während eines Jahres.

In diesem Sinne hoffen wir alle, dass wir zusammen im nächsten Jahr wieder gemeinsame Veranstaltungen durchführen können, in neun Jahren „60 Jahre TSG“ feiern werden und freuen uns schon jetzt hierauf.

Dieter Popel

„Schade, dass das Fest so schnell vorbei ist! Die Stunden sind wie im Fluge vergangen!“





50 JAHRE



*„Hoffentlich dauert es nicht wieder
50 Jahre, bis wir ein solches tolles Fest
gemeinsam feiern!“*

Prof. Dr. med. Helmut Schott – Am Schiefen Berg 39 – 38302 Wolfenbüttel
E-Mail: helmut.schott1@gmx.de

Frau
Marliese Megner
Mainlande 1 A
97209 Veitshöchheim

Wolfenbüttel, am 31.07.2019

Sehr geehrte Frau Megner,

oder darf ich mir die Anrede „liebe Marliese“ erlauben? Wie dem auch sei: Am 06. Juli haben meine Frau Sabine und ich an der 50-Jahr-Feier der Tauchsportgruppe Würzburg teilnehmen dürfen. Wir sind mit der TSGW in besonderer Weise verbunden. Aktive Mitglieder wurden wir Ende 1973. Als Arzt war ich schon beim Kurs im Winter 1973/74 gleichzeitig Schüler und Lehrer. Etliche Jahre war ich zweiter Vorsitzender, erster war damals Günter Seefried. Siehe SW-Bild unten auf Seite 31 in der Festschrift. 1982 sind wir von Würzburg nach Wolfenbüttel bei Braunschweig gezogen, dem Verein aber noch etliche Jahre als zahlende Mitglieder und Teilnehmer an der einen oder anderen Reise treu geblieben. 1974 waren wir zum ersten Male in Rapallo dabei und der alte Opel-Blitz-Bus (S. 26 der Festschrift) ist mir in lebhafter Erinnerung. Es folgten viele, auch weite Tauchreisen mit den Würzburger Tauchfreunden und anderen, die wir an den Zielen kennenlernten: Mehrfach Malediven, ferner Sudan, Kuba, Sipadan als besondere Höhepunkte. Meine letzte Tauchreise war die vom Verein veranstaltete Kreuzfahrt im Roten Meer 1994, von der auf Seite 67 der Festschrift die Rede ist. Auch an den Feiern zum 25-jährigen und 40-jährigen Bestehen der TSGW haben wir teilgenommen. Ich bin insgesamt auf 479, Sabine auf 233 Tauchgänge gekommen. Sie konnte wegen unserer 1973 und 1977 geborenen Kinder nicht so oft verreisen, hat mich großzügig aber oft auch alleine ziehen lassen.

In der gemeinsamen Zeit in Würzburg sind Freundschaften entstanden, die bis heute Bestand haben. So hatte Ricardo Suter im Frühjahr dieses Jahres bei mir angefragt, ob ich noch alte Bilder habe, die bei der Gestaltung der Jubiläumsausgabe des Maintauchers helfen können.

Mit den vorstehenden Sätzen will ich zum Ausdruck bringen: Das Tauchen und damit die Tauchsportgruppe Würzburg haben einen hohen Stellenwert in unserem Leben gehabt und in der Erinnerung weiterhin. Dem möchten wir in dankbarer Erinnerung an vergangene Zeiten mit einer kleinen Spende Ausdruck verleihen und dazu bitte ich um Angabe der hierfür geeigneten Bankverbindung.

Die Adresse für diesen Brief hat mir Rix freundlicherweise gegeben.

Herzliche Grüße mit dem Wunsch „Allzeit gut Luft“ wünscht ein nunmehr ziemlich alter Maintaucher,

Helmut

BERICHT

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2020



Trotz des sich im März immer stärker ausbreitenden Corona-Virus konnte im Beisein von über 60 Mitglieder unsere Jahreshauptversammlung 2020 im Hofbräukeller noch als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden.

Unser Vorstand Andreas präsentierte zusammen mit den übrigen Vorstands- und Ausschussmitgliedern wieder eine erfolgreiche Bilanz des letzten Jahres. Insbesondere die 50-Jahr-Feier im Römerhof in Kitzingen wurde nochmals hervorgehoben und gewürdigt.

Trotz der 50-Jahr-Feier sind die Finanzen der TSG bestens in Ordnung. Der Verein ist trotz der Vorgaben des Finanzamtes solide aufgestellt und hat genügend Reserven weitere wichtige Investitionen für seine Mitglieder zu tätigen.

Der Dank galt diesbezüglich unserer Schatzmeisterin Marliese, die wieder eine solide Bilanz den beiden Revisoren Roman Mayr und Klaus Müller vorlegte, die intensiv die Buchhaltung prüften und die dies in ihrem Rechenschaftsbericht herausstellten. Vor allem unser Equipment im Vereinskeller ist auf dem neuesten Stand und bestens in „Schuss“. Ein Verdienst unseres Gerätewartes Jürgen.

Auf Vorschlag der Revisoren wurde einstimmig die Vorstandschaft durch die Mitgliederversammlung entlastet.

Auch das sportliche Geschehen kann sich erneut zeigen lassen. Ausbildungsleiter Matthias Landeck präsentierte wieder in seinem Rückblick die vielfältigen Aktivitäten

der Ausbilder der TSG. Wie immer fand jährlich ein CMAS* (Bronzekurs) statt. Letztes Mal war es ein Kurs mit jungen Vereinsmitgliedern, deren Eltern schon lange tauchen. Der diesjährige Kurs unter Leitung von Anna Landeck besteht hauptsächlich aus Mitgliedern der Trainingsgruppe/ Jugendgruppe/ UWR Gruppe von unserer Susanne Sommer, die den ersten Stern in ihrer Taucherkarriere angehen. Auch einige Eltern haben sich entschlossen, zusammen mit ihren Zöglingen/Kindern den Kurs zu absolvieren, der jedoch im Sommer coronabedingt mehrfach unterbrochen werden musste und 2021 hoffentlich beendet werden kann.

Sehr erfreulich sind auch die weitergehenden vielfältigen Aktivitäten einer Fort- und Weiterbildung unserer Vereinsmitglieder. Die TSG war auch Ausrichter eines Seminars des BLTV „Medizin und Recht“. Ansonsten wurden wieder viele Vereinsausfahrten angeboten, die teilweise schon kurz nach Ausschreiben ausgebucht sind, da nicht nur die tolle Gemeinschaft innerhalb des Vereins von den Mitgliedern geschätzt wird, sondern auch die angebotenen Ziele.

Die beiden Trainingszeiten am Montag und Donnerstag sind zudem mehr als „ausgebucht“. Das Interesse an einem geführten regelmäßigen Training ist bei den Vereinsmitgliedern sehr groß, so dass das Wasser im wahrsten Sinne des Wortes im BePo-Bad „kocht“.

Auch diesmal gab es wieder Ehrungen für langjährige verdiente Mitglieder. Herauszuheben ist dabei insbesondere die Ehrung von unserem Uli Saeger, der aus familiären Gründen jedoch nicht dabei sein konnte. Unser „Mädchen für alles“ ist für seine 50-jähriger Mitgliedschaft geehrt worden. Uli, der mittlerweile nach Berlin „exiliert“ ist, ist nach wie vor eng mit der TSG verbunden und fast auf jedem Vereinsevent dabei.

Alles in allem konnte Andreas eine gelungene Jahreshauptversammlung nach knapp zwei Stunden für beendet erklären.

Euer Dieter



UNSERE JUBILARE 2020

10 Jahre Mitgliedschaft

Torsten Mehrlich
Chaminda Perera
Dieter Popel
Georg Schindler
Josef Schock
Sebastian Seubert
Andreas Steindamm
Christian Weiß

20 Jahre Mitgliedschaft

Stefan Kachur
Helena Landeck
Benedikt Schindler
Alexander Wierlemann

25 Jahre Mitgliedschaft

Anna Landeck
Alexander Leibold
Ferdinand Scheller
Hermann Scheller
Ernst Schmidt

30 Jahre Mitgliedschaft

Peter Ehrmann
Claudia Gärtner
Erika Holas
Vladimir Holas
Gerdtrud Holl
Alois Ruf

35 Jahre Mitgliedschaft

Gerlinde Endres
Peter Endres
Norbert Kämpf

40 Jahre Mitgliedschaft

Herbert Korall
Klaus Schurz
Dominik Seeger

50 Jahre Mitgliedschaft

Ulrich Seeger



ERFOLGREICHE PRÜFLINGE

DTSA/CMAS*

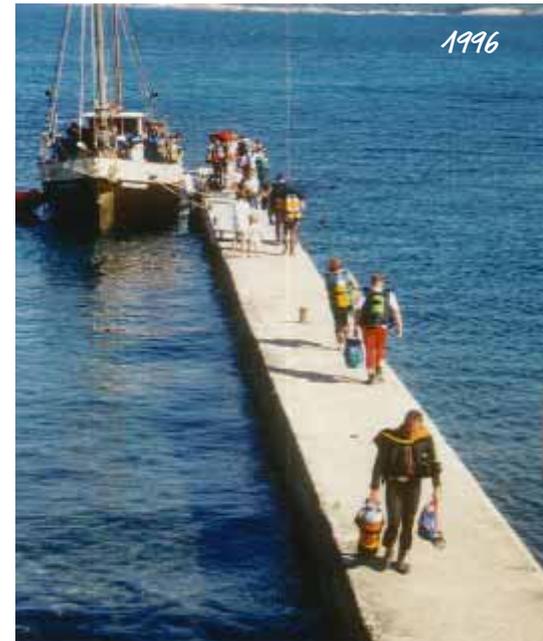
Niklas Kuhn
Lusia Pool
Sophia Pool
Marco Dietz

DTSA/CMAS**

Frank Kaminski
Kevin Lamllari

BERICHT

30 JAHRE AUSBILDUNG IN HYÈRES – LA TOUR FONDUE



Ein Bericht über die 30 bis 40jährige Ausbildung in Südfrankreich, Hyères, „garniert mit Anekdoten und Erlebnissen als auch alten und neuen Bildern aus diesen letzten Jahrzehnten“ lautet mein Auftrag der gegründeten „Task-Force“ zum 50jährigen Bestehen der Tauchsportgruppe Würzburg e.V. für die Jubiläumsausgabe des Maintaucher im Juli 2019. Obwohl ich selbst mit 40jähriger Taucherfahrung (noch) nicht dienen kann, aber in diesem Jahr zumindest auf meine 30jährige Tauchpräsenz zurückblicke, schließe ich mich der Arbeitsgruppe an und sage spontan zu. Als Quellen für diesen Beitrag durchforste ich sodann meinen Keller nach alten TSGW-Unterlagen, bereits geschriebenen Berichten und der 25-Jahre-Jubiläumsschrift.

Um die Entwicklung der Vereins- bzw. Ausbildungsfahrten der TSGW abzubilden, bediene ich mich zunächst der chronologischen Schilderung aus unserer Festschrift der Jahre 1969 bis 1994 und

der Bilder aus der kontinuierlich gepflegten Chronik, die im Laufe der Jahrzehnte - zusammen mit Beiträgen aus der Lokalpresse - zu einer bunten und vielfältigen Fotoschau unseres Vereinslebens angewachsen ist. Und ich habe sofort meinen Spaß ob der Figuren, Frisuren und Bade- als auch „Tauchmoden“, die selbst für mich schon teilweise sooo weit weg scheinen. ...

Bereits ein knappes Jahr nach Vereinsgründung - im Mai 1970 - wird laut Festschrift der „Grundstein für die jährlich stattfindenden Tauchausfahrten über Pfingsten gelegt“. Bis Anno 1975 war der italienische Badeort Rapallo an der ligurischen Mittelmeerküste das einzige Ziel der Mitglieder; 1973 ist wegen der guten Bedingungen vor Ort, sogar an eine mobile Tauchstation gedacht worden. Der Plan musste allerdings aufgrund finanzieller und technischer Gründe verworfen werden. Ab hier tauchen erste alternative und von den Mitgliedern erfolgreich ange-

nommene Destinationen für die Durchführung von Vereinsfahrten auf: das Rote Meer/Ägypten und die zu Malta gehörende Schwesterinsel Gozo im Mittelmeer. Über den anhaltenden Aufwärtstrend bei der Tauchsportgruppe Würzburg wird denn im Nov. 1974 auch in der Main-Post berichtet, wo die stetig steigende Zahl an Mitgliedern und auszubildenden Taucheleven mit der „attraktiven Tauchausbildung zur Erlangung des Tauchscheins und den günstigen Fahrten in lohnende Tauchgebiete“ begründet wird.

Im Jahr 1979 blickt die Tauchsportgruppe auf ihr zehnjähriges Vereinsjubiläum und weitere Tauchausfahrten nach Sardinien und diverse Seen wie z.B. den Badersee in Grainau bei Garmisch-Partenkirchen zurück. Kontinuierlichen Bestand hat jedoch weiterhin die Vereinsfahrt nach Rapallo, die wegen der „großen Nachfrage auf zwei Wochen ausgedehnt wurde“, um einen reibungslosen Ablauf der Ausbildung und Organisation vor Ort zu gewährleisten.

Ergänzend an dieser Stelle noch ein Wort zur „damaligen“ Durchführung der Ausfahrten und Tauchgänge: diese wurden - unter teilweise abenteuerlichen Bedingungen, so mancher Strapazen nicht nur bei der Anreise und mit einer guten Portion Enthusiasmus der Mitglieder – mit großteils vereinseigenem Material bewältigt. Konkret heißt das, dass der Verein mit eigenen Fahrzeugen (der Vereins-Opel-Blitz wurde bereits erwähnt, später ein VW LT-Bus), wechselnden Schlauchbooten und Motoren als auch Tauchausrüstung angereist ist, um sich auf dem Campingplatz häuslich einzurichten. Unsere „Urgesteine“ Ric Suter und Uli Seeger haben mir oft von den überwiegend „über Wasser“ stattfindenden Aktivitäten berichtet, um entweder die Bootsmotoren am Laufen zu halten, Ersatzmaterialien für Reparaturen in einer Werkstatt vor Ort aufzutreiben oder Flaschenfüllungen zu organisieren, um dann endlich zumindest einmal pro Tag die „Unterwasserwelt“ genießen zu können. Aber einhellig sind sich Beide: dem Vereinsleben und der immer wiederkehrenden Freude am Tauchsport konnten diese Unwegbarkeiten keinen Abbruch tun!

In der Mitte der 80er Jahre angekommen, findet eine Vereinsfahrt an den Bodensee Erwähnung in der Festschrift. In Singen konnten die mitgereisten Vereinsmitglieder rund um Tauchlehrerin Inge Eichwald-Junkermann neue Taucherfahrten an Steilwänden und versunkenen Pfahlbauten machen, was für alle ein „wundervolles Erlebnis“ war (Bilder Chronik 1885 Singen am Bodensee mit Inge). Weitere Vereinsziele werden ab 1986 das an der rauen Atlantikküste gelegene Camaret in der Bretagne und auch Hyères in Südfrankreich, wo es noch gemütlich und familiär zugeht. Alain, der seinerzeitige Betreuer des Campingplatzes, lädt oft zum gemeinschaftlichen Essen ein. Sein berühmtes „Coq au vin“ lässt Geniesserherzen immer wieder jubeln (Bild Alain). Den Rapallofahrern ist der 1. Rang jedoch (noch) nicht wegzunehmen. (Bilder aus Chronik 1987: Boote „Jumbo“ und „Moritz“ im Hafen von Portofino – Sturm in Rapallo)

Mit der Wahl von Walter Troll zum 1. Vorsitzenden im Jahre 1988 (Bild Chronik 1988: 1. Vorsitzender Walter Troll) gesellt sich nach Beschluss der Mitglieder noch ein drittes tauchtaugliches Boot zum Vereins-

bestand. Mit „Herbie“ und den zwischenzeitlich 24 Komplett-Ausrüstungen konnte die TSGW die immer größer werdenden Gruppen bei Vereinsfahrten mit „eigenem“ Material ausrüsten und dem tauchtechnischen Stand anpassen. Nach Abstechern an die Ostsee und ins Salzkammergut kommt nach fast zwei Jahrzehnten Rapallopräsenz „Bewegung in die Vereinsfahrten“. In der 25-Jahre-Festschrift taucht ab 1989 eine neue Tauchdestination auf: Cap Dramont bei Saint Raphael an der Cote d`Azur in Frankreich. Erstmals erlauben es die örtlichen Gegebenheiten, 2 Tauchgänge pro Tag durchzuführen – ein Umstand der unseren „jüngeren“ und sicher auch „verwöhnten“ Vereinsmitgliedern, zu denen ich mich durchaus auch noch mitzähle, heute wie selbstverständlich vorkommt... (Bilder Chronik 1989 Cap Dramont: Richtung Wrack „Andeor“ mit Kapitän Ric Suter und ggfs. andere...) Die Tauchgänge führen u.a. auch an das U-Boot-Wrack „Rubis“, das von der französischen Marine zu Übungszwecken versenkt wurde und die Taucherherzen auch heute noch dank des guten Zustandes höher schlagen lässt. Ab 1990 beginnt denn per Mitgliedervotum eine - zunächst probeweise und nach zwei Jahren endgültig beschlossene - neue „Tauchära“ für die TSGW: die Schlauchboote werden aufgrund des zunehmenden Kosten- und Zeitaufwands für anfallende Instandhaltung in den Gerätekeller verbannt. (Bild Chronik 1990: Vorstandssitzung mit Ric Suter, Peter Endes, Elmar Popp...) Es heißt wörtlich „seit diesem Zeitpunkt unterwerfen wir uns nicht mehr dem Stress der eigenen Boote und nutzen den Komfort der Tauchbasen.“

Damit komme ich nun zur „jüngeren“ Geschichte der Vereins- und Ausbildungsfahrten und zum eigentlichen „Auftrag“ dieses Berichts, da er ab 1990 auch an die eigene aktive Tauchpräsenz mit vielen Erfahrungen und Erlebnissen in der TSGW anknüpft und meiner ersten Vereinsausfahrt nach Hyères.

Die am „geschmolzenen Felsen“ ansässige Tauchbasis „Espace Mer“ am südlichen Zipfel der Halbinsel Giens löst ab Beginn der 90er Jahre die vorhin genannten Ausbildungsdestinationen weitgehend ab, während andere Ziele wie das Küstenstädtchen Calella de Palafrugell in Spanien oder das Rote Meer bei Safaga (Ägypten) die Mitglieder auf weiteren Ver-

einsfahrten begeistern. Unsere seinerzeit aktiven Tauchlehrer Inge Eichwald-Junkermann und Ralf Junkermann haben hier - unweit des Naturschutzgebietes Port Cros, rund um die gleichnamige Insel mit ihrer kleineren Schwester Levant und dem Felsen von Gabinière - für ein paar Jahrzehnte ein zweites Zuhause mit eigenem Wohnwagen auf dem der Basis angeschlossenen Campingplatz gefunden und federführend die Tauchausbildung der TSGW-Eleven begleitet.

Und so kommt es, dass der Campingplatz „La Tour Fondue“ sich fortan jeweils in den Pfingstferien fest in TSGW-Hand befindet. Die angeschlossene Tauchbasis wird die unumgängliche „Institution“ für Freiwasserabnahmen und damit der sternchengesegnete Höhepunkt der jährlichen Anfängerausbildung unserer TSGW. So auch im Jahr 1993, wo ein Großteil der jugendlichen Mitglieder erstmals mit dem als „Bananenbus“ in die Geschichte eingegangene Verkehrsmittel der Ju-Jutsu-Abteilung des TSV Oberdürrbach anreist. Als Fahrer wechseln sich „Matze“ (Mathias Köhler) und „Bacardi-Paul“ (Paul Schiffer) routiniert während der zeitweisen mühseligen Anreise von bis zu 18 Stunden und mehr, ab.

Ab 1994 sind für mehrere Jahre in Folge „Mannstärken“ von bis zu 80 Mitgliedern inklusive Angehörigen nach Hyères angereist, von denen ca. 2/3 taucherisch betreut werden müssen und die Ausbildercrew rund um Inge und Ralf, Marliese und Elmar, Remo, Walter Beck oder Mario und Uli Pierl fest auf Trab halten. Allein die Abnahme der vorgegebenen Prüfungstauchgänge führt zu Situationen, in denen die Neoprenhaut fest körperverwachsen erscheint und erst am Abend unter der wohlthuenden Dusche abgelegt werden kann. Ein frisches Baguette mit Paté, schnell im Stehen genossen, ist an vielen Tagen – auch für die unterstützenden und „erfahrenen“ Mitglieder - die einzige Oberflächenpause, um die Ausbildung in der genannten Stärke zu bewältigen. Der „Urlaubsgenuss“ einer solchen Mega-Vereinsfahrt kommt dennoch seinerzeit irgendwie nie zu kurz! Sage und empfinde ich heute, fast 25 Jahre und gut 500 Tauchgänge später...

Fortan zählt auch die Verpflegung eines Großteils der angereisten Mitglieder zum beliebten „Urlaubsservice“ der TSGler.

Unter der Stabsleitung von „Bacardi-Paul“ in Kooperation mit Tochter Sonja und sich abwechselnden Hilfs-Smutjes an Land, wird im mitgebrachten Gemeinschaftszelt samt Küchenequipment gekocht und gegessen, so manches Taucherlatein ausgetauscht und bis in die Nacht hinein das Zusammensein genossen. Eines Tages um die Mittagszeit, verschwinden beim Salat(an)machen 4 Arme - die von Sonja und Paul - in einer großen Kunststoffwanne... Laut überlieferter Beobachtung - einer mir bekannten und zuverlässigen „Quelle“ - passiert wenige Minuten später folgendes: Matze taucht auf und fragt nach der Ölwanne für seinen Bus...?!?! Von späteren Unverträglichkeiten oder etwaig nachgetragenen gesundheitlichen Schäden ist allerdings nie etwas bekannt geworden. Im Rückblick erscheint auch so manche „Tauchszene“ wie „gerade eben erst erlebt“, vor meinem inneren Auge. „Legendar“ - wie Marliese immer noch meint - ist vielen Mitgliedern der von Peter Ehrmann und mir selbst als jeweilige Gruppenführer durchzuführende Nachttauchgang im Hafenbecken vor der Basis, der für die „Goldabnahme“ (CMAS ***) zu absolvieren ist. Der Hafeneingang unserer Mitglieder ist nach einer länger als geplant ausgefallene Nachtodyssee mehr als „berauschend“... Dennoch wird anschließend kräftig gefeiert, wonach der gute Peter, äh „Dr. Schorle“ sich im wohlverdienten „Goldtausch“ aalt und beim seligen Ruhen auf den Steinstufen vor den Waschräumen nicht gestört werden darf ;-)). Ob dokumentierte Beweise davon für die Nachwelt existieren, ist bis dato nicht überliefert.

Im 21. Jahrhundert angekommen, erleben wir TSGWler den Wandel der Tauchausrüstung hin zum verpflichtenden Zweitautomaten mit unterschiedlicher Schlauchlänge und Konfiguration, zu bleiintegrierten Trierhilfen und Tauchflaschen mit zwei autonomen Abgängen. Und Tauchcomputer berücksichtigen dank neuer Algorithmen die aktuellsten medizinischen Erkenntnisse rund um Mikroblasen. Dazu in Hyères eine sich ändernde Crew an Bootsführern und Booten. Über Bea, Patrick und Dirk, mit denen auf der Brigantin gemächlich zu den beliebten Tauchgründen geschippert wird bis hin zu Sabine, die auch heute noch, sozusagen zum „Basisinventar“ gehörend, die seinerzeit „rasante“ Mistrale steuerte und aktuell mit einer Flotte wendiger Boote je nach Tauchgruppe und Anforderungsprofil über die Wellen



reitet. Darüber hinaus steht uns Tauchern bei Vereinsfahrten eine modern-zweckmäßige Basisinfrastruktur und sogar ein „eigener“ Container zur Verfügung, alles Annehmlichkeiten, die wir als jahrzehntelange „Kunden“ vor Ort sehr genießen und zu schätzen wissen.

Zu der bewährten Ausbildercrew der TSGW, wie schon aufgezählt, stoßen zu Beginn der 2000er Jahre noch Matthias und Anne, Andreas und später Sohn Mike oder Armin Sklarczyk aus Kitzingen hinzu, die unsere „alte“ Riege nicht nur deutlich verjüngen, sondern mit einer Vielzahl an Angeboten zu Vereinsfahrten auch nach Malta/Goza, Ägypten, auf die Malediven oder nach Bonaire, Giglio in Italien, an die kroatische Adriaküste oder Tauchwochenenden an heimische Seen die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung unserer Mitglieder sicherstellen, auf hohem Niveau halten und das Vereinsleben bereichern. ALLEN ist an dieser Stelle ein großes DANKE auszusprechen!

Längst ist eine neue Generation Ausbilder nachgerückt, die in den letzten vier, fünf Jahren das Ausbilder- und Übungsleiterteam weiter verjüngt und kräftig unterstützt. Vorbei die Zeiten, wo der kleine „Pipopper“ zusammen mit seiner Schwester Steffie regelmäßig vor unserem Caravan stehen, um sich die tägliche Ration Gummibärchen abzuholen oder am Strand Muscheln zu sammeln. Beide treten in die Fußstapfen ihrer Eltern Marliese und Elmar, haben das Taucherblut wohl mit der Nabelschnur aufgesogen. Früh übt sich eben, wer ein Meister werden will... Inzwischen ist Christopher TL 2 und Stefanie plant nach dem Studienaufenthalt in Wien auch eine „Karriere“ als Tauchlehrerin in der TSGW. Aber auch im Landeck-Clan setzt sich die Tauch- und Vereinstradition nahtlos fort. Anna hat im Spätsommer 2018 ebenso die TL 1 Prüfung abgelegt und ihren Freund Anton regelrecht tauchnarrisch gemacht. Zumindest übt er sich schon sehr geschickt in der Rolle des „furchterregenden“ Neptun

JUBILÄUM zum letzten mal ??
Pfingsten 1999



Apropos „Tauchertaufe“...
Damals wie heute erscheinen die „Aspiranten“ ehrfürchtig in Reih und Glied, um wohlwollend in Neptuns Reich aufgenommen zu werden. „Neptun“ erscheint indes in unterschiedlicher Aufmachung, je nach Meereslust und -laune, das Ritual ist dennoch das Gleiche geblieben. Es zieht die aktiv Beteiligten als auch die Zuschauer immer noch gleichermaßen in Bann. Ein würdiger Abschluss dieser Zeremonie ist denn auch das gemeinsame Tafeln mit köstlichen, selbst zubereiteten kalten und warmen Speisen, Spezialitäten und Getränken aller Art auf einer „Terrasse“ des Campingplatzes um das Ereignis bis spät in die Nacht gebührend zu feiern und ausklingen zu lassen. Diese Form des geselligen Beisammenseins zur Förderung des Vereinslebens hat das traditionelle und von Ralf organisierte „Muschelessen“ aus der Mitte bis Ende der 90er Jahre abgelöst.

Wenn ich ein persönliches Resümee ziehen soll, dann liegt es auf der Hand,

dass „Alles“ seine eigene und richtige Zeit hat(te). Die Tauchausbildung unterliegt einem natürlichen Wandel und hat sich immer den aktuellen gerätetechnischen und medizinischen Erkenntnissen bzw. den reglementarischen Rahmenbedingungen der (übergeordneten) Verbände und Institutionen angepasst. Mit dieser kontinuierlichen Entwicklung muss sich auch die Tauchsportgruppe Würzburg auseinandersetzen, erst recht als ausbildender Verein, der in allen fünf Jahrzehnten seines Bestehens auf eine stets unfallfreie, sichere Historie (nicht nur in Südfrankreich) zurückblicken kann und damit den immer hohen Standard deutlich unterstreicht. Eine von Haus aus nicht selbstverständliche Leistung oder gar Automatismus!

Genauso wenig kann sich auch die organisatorische Entwicklung den heutigen Möglichkeiten verschließen. Während Elmar, Mario oder Remó noch mit Klemmbrett und Papiervordrucken zur jeweiligen Tauchgruppeneinteilung an Bord gingen oder doppelseitige DIN A4-Listen von Marliese akribisch für die Endabrechnung geführt wurden, ersetzen heute laptop, I-pad und doodle-accounts die genannten Relikte der Vergangenheit. Die Mitglieder einer Ausbildungs- oder Vereinsfahrt sind heute per WhatsApp-Gruppe stets miteinander im Austausch und überbieten sich gegenseitig mit einer Flut an zeitnah übermittelten posts und likes, Bild- und Videomaterial findet via cloud seine Bestimmung ;-)).

Noch Eines ist erwähnenswert und lobenswert. Die nachhaltigen Bemühungen um Natur- und Umweltschutz und der schonende Umgang mit Ressourcen lassen sich - nach vielen „unbedachten“ und „achtlosen“ Jahrzehnten des Tauch- und Wassersporttourismus - jetzt auch an der „Qualität“ der Tauchplätze deutlich sichtbar erkennen. Zutrauliche Zackenbarschkolonien, große und standorttreue Fischeschwärme als auch intakter Bewuchs von Felswänden und Überhängen mit herrlichen Gorgonien oder gelben Krustenanemonen zeugen vom Umdenken, das auch in Südfrankreich angekommen ist! Endlich gehören Bilder von anrollenden Kleintransportern, die Ladungen voller harpunenbewaffneter Taucher „auspucken“ oder laufende Schiffsdieselmotoren mit Ablass ins Hafenbecken, der Vergangenheit an! Dieser Wandel ist das positive Ergebnis eines Bewusstwerdens, von dem

wir als Tauchurlauber und „Gäste auf Zeit“ in einem sensiblen Ökosystem, sehr gerne profitieren, gerade auch vor dem Hintergrund eines Hobbies, das sich nicht immer mit den hehren Zielen von Umweltschutz und Nachhaltigkeit vereinbaren lässt.

Bei allem Fortschritt und den technologischen Errungenschaften unserer vermeintlich „modernen“, „digitalen“ Welt, bleibt etwas beruhigend altmodisch, eben „wie in alten Zeiten“ bestehen: der Zusammenhalt in der Gruppe, das Engagement für eine gemeinsame Sache und gelebte Freundschaft, die auch nach vielen Jahrzehnten Basis für unvergessliche Erlebnisse ist und die kein Smartphone, keine Whatsapp-Gruppe, kein noch so hypermoderner Tauchcomputer oder eine „doodle-Liste“ je ersetzen können und werden!

Ich wünsche der Tauchsportgruppe noch viele „runde“ Jubiläen und uns Mitgliedern ein „Weiter So!“ verbunden mit dem bislang gezeigten Engagement im Verein und der großen Freude an unserem schönen Tauchsport und der Vielzahl an gemeinsam erlebten Aktivitäten unter wie auch über Wasser.

*Herzliche Grüße und immer gut
Luft*

Eure Claudia

mit kräftiger bildgebender Unterstützung
von Marliese
Nathalie
Jutta & Mara
Klaus
Uli
Ric u.a.m.

BERICHT

HRG TRAININGSGRUPPE

Es war einmal... So beginnen normalerweise Märchen. .. seht und liest mal, ob ihr das auch so einordnen würdet.... Also es war einmal ein Häufchen Unentwegter, das, egal ob es gestürmt hat oder geschneit, im Bepobad ihre Runden zog. Be-treut durch Andreas, Sommi, Anne, Peter, Veit oder N.N.

Und nachdem die Liebe in den Märchen immer eine große Rolle spielt, darf sie natürlich auch hier nicht fehlen.

So zog die Liebe einen eingefleischten Oberpfälzer ins mainfränkische Veitshöchheim und damit auch donnerstäglich ins Wasser. Seinem Naturell entsprechend nahm er das Heft mehr und mehr in die Hand und so ging das Training mehr und mehr eben in diese Hand über. Da Humor und Schalk und Lob und Ansporn und Leistung ebenfalls im Koffer waren, wurde das Training bald zu einem erfrischendem, lockeren, lustigen und evtl. auch etwas anstrengenden, fröhlichen, fit haltenden, lustvollen Training mit Anstrengungspotential nach dem Motto: Ein HRG-ler kennt keinen Schmerz, er/sie genießt ihn.

Gerade diese Mischung motivierte uns alles zu geben, was wiederum zu übertriebenen ;-). Lobeshymnen führte. Da dies zu glauben doch manchmal schwer fiel, wollten wir das auch mal schriftlich haben. So dass in nächtlichen Fahrten auf der Autobahn HRG Brevets entstanden, die uns zum Trainingsabschluss im Sommer hochhoffiziell und mit viel Gaudi überreicht wurden. Spezialbrevets „Herz-Rhythmus-Gruppe“ wie Frischling, Kampfsau light, Kampfsau, Ausdauer HRG-ler, Urgestein-Brevet waren geboren. Später schon auch mal das Nachwuchs-Brevet Frischling, das Jugend-Brevet, das Vater-Tochter-Brevet, das Beauty-Brevet, das Brevet des unbekanntes Mitglieds oder das Brevet für besondere Gastfreundschaft.

Mundpropaganda nennt man das wohl, dass sich immer mehr und mehr Leute am Donnerstag zum Training einfanden / einfanden.

Inzwischen haben wir gelernt bis 5, 6 oder auch mal 7 zu zählen, damit wir uns pro Bahn in Gruppen einteilen können. 3mal abtauchen pro Bahn mit ebenso vielen Rollen oder Schrauben und dann im Sprint zurück. Gruppe 1 los, hopp, hopp, hopp, Gruppe 2 los, hopp, hopp, Gruppe 3 los, hopp ... Das Wasser soll sprudeln. Und weil dies ein wenig lahm war, gleich nochmals. Danach dürfen es dann mit dem Kommando 3 – 2 – 1 Power! zwei entspannte Bahnen sein.

Selbstverständlich dürfen auch unsere „Lieblingsübungen“ wie Rückwärtstauschen oder Rückwärtsrollen nicht fehlen. Das absolute Highlight ist vorwärts oder rückwärts mehr sitzend als liegend uns mit gelenkigen Handbewegungen ans andere Ende der Bahn zu katapultieren. Oder auch eine Tauchkette, in der man relaxed auf unsere starken Männer hoffen darf, die sich mächtig ins Zeug legen, um uns alle ans Ziel zu bringen. Viel Spaß haben wir auch, uns zu zweit, zu dritt oder schon auch mal zu viert durch einen Ring zu zwängen. Absolute Platzangst verursacht die Ansage zu fünft irgendwie durch dieses Nadelöhr zu kommen. Naja... ein bißchen Schwund ist immer... Und diese Nervenanspannung kann nur durch Lachen gelöst werden, so dass unsere Trainer auch erheiternde Spiele einbauen. Gesundheitsförderung pur

Da wir über und unter Wasser das Wasser zum Sprudeln bringen, waren wir auch in der Lage nach viel schweißtreibendem Training ein Sportabzeichen abzulegen. Mit der Urkunde können wir jetzt brillieren.

Nach dem Quälen stabilisieren wir unseren Mineralstoffhaushalt mit isotonischen Kaltgetränken - landläufig als Kellerbiere bezeichnet - und schwelgen nicht nur in Taucherlatein von vergangenen und zukünftigen Tauchreisen sondern treten auch ganz aktuell so manche kulinarische Reise an.

Wir sind auch nicht in der guten alten Zeit stecken geblieben sind, deshalb hält uns eine Whatsapp Gruppe in Atem. Schon um die Mittagszeit werden wir daran erinnert, dass wir uns den ganzen Nachmittag auf ein abendliches, herzerfrischendes, kreislaufanregendes Training freuen sollen – müssen – dürfen. Besonders motivierend sind dann die Antworten mit diversen Urlaubsbildern, die wir dann trotzig mit „auch bei uns ist es schön“ bewundern. Absagen werden in der Regel als Ausreden interpretiert, was wiederum zur Sommerpause mit einem Ausreden-Brevet verdeutlicht wird. Außerdem ist inzwischen so mancher Geburtstagsglückwunsch durch den Äther gereist (gekreist).

Solltet ihr euch vorhin schon über HRG gewundert haben.

H Herz > R Rhythmus > G Gruppe

Der Name ist Programm. Die ursprüngliche Anspielung auf ein gewisses Alter der Leute und auf Schnappatmung greift schon lange nicht mehr. Von jugendlichen Studenten bis zu jugendlichen Senioren ist alles dabei, gemäß dem Motto von 8 – 88. Verstehen es doch unsere Trainer die jugendliche Ungestümheit mit dem Erfahrungsvorsprung des Alters zu kombinieren, so dass alle doch wieder irgendwie einigermaßen geschlossen am Ende der Bahn ankommen.

Und da es in den Märchen auch immer Gefahren, Schwierigkeiten gibt... Haben wir auch! Um dem vorzubeugen gibt es sogar einen ernannten Mobbingbeauftragten - ebenfalls mit Brevet ;-). Aber nichts destotrotz teilen wir auch persönliche Auf und Ab's.

Eben eine bunte Mischung von vielfältigen äußerst liebenswerten Menschen.

Und das Happyend? Eine Truppe, die wächst und wächst und wächst...

Hoch soll sie leben...

Warum ich beim Training bin?

Nun ja. Mein erster Kontakt mit dem Verein war so ein wiister Punk, der ein paar Tauchflaschen rumgeschleppt hat. Als ich dann zum Schnuppertauchen gekommen bin, war ich sehr irritiert über den militärischen Drill, mit dem der schräge Haufen durch das Wasser kommandiert wurde. Mein erster Gedanke war: warum tust du dir das an? Aber wie es im Leben so ist, man gewöhnt sich an alles und beginnt irgendwann die Atemnot zu genießen, die man nach der ersten halben Stunde verspürt. Richtig spannend wird es jedoch erst durch den bunten Mix der Menschen, die alle den gleichen Hang zum Luftanhalten verspüren. So werden die Trainingstage zu festen Institutionen und Ankerpunkte auf die man sich in der Woche freuen kann...

Gruß Stefan

*Statement HRG-Gruppe
2.4.2019*

Das Ende eines berufsbegleitenden Studienganges und mein 50. Geburtstag fanden fast zeitgleich statt und ich nahm mir vor, die künftig zur Verfügung stehende Zeit in altersgerechtes Ausdauertraining zu investieren. Da ich nicht gerne laufe und auch ungern auf dem Fahrrad sitze, fragte mein Mann Markus, ob ich ihn Donnerstags zum Schwimmtraining begleiten wolle, da dort außer den Rugbys auch eine sogenannte HRG-Gruppe trainiert. Nun schwimme ich weder gut noch gerne und kann mir auch Schöneres als kaltes Wasser vorstellen, aber HRG-Gruppe hörte sich sehr geeignet

für meinen Trainingsstand an. Dass ich seit nunmehr 2 1/2 Jahren regelmäßig Donnerstags in ABC-Ausrüstung durch das Wasser dümpele, liegt aber vor allem an der sehr netten Gesellschaft, der anschließenden Einkehr im Wasserhäusle und den daraus entstandenen neuen Freundschaften und Freizeitaktivitäten.

Marion

*Darum bin ich in der TSGW:
Nachdem mich Jürgen Bauer mit zum Training brachte, fühlte ich mich sehr schnell wohl.* Schon ab dem ersten Tag führte mich Dieter mit seiner einfühlbaren Art, leichtem Mobbing und liebevoller Härte bei seinen Übungen an den Rand der völligen Erschöpfung. Ich verstehe bis heute nicht, dass die Teilnehmer der HRG Gruppe immer mehr werden. Ist es eine Art von geliebtem Schmerz? Wahrscheinlich sind wir alle gleich verrückt und stehen einfach aufeinander. Selbst nach dem Training bei Theo oder bei unseren Ausfahrten, selten gibt es so viele Menschen die einfach Spaß miteinander haben. Der Zusammenhalt und die Zusammenarbeit ist unvergleichlich, in guten wie in schlechten Zeiten. Wie kann man sich in so einem Verein nicht wohlfühlen? So und jetzt Schluss mit dem Gelobe, sonst wird es noch enger im Schwimmbad.

*Griße an meine Verrückten!
Sven*

*Warum bin ich in der HRG?
Es ist einfach ein schönes Gefühl „jeden“ Donnerstag ins Wasser zu hüpfen und mein Herz von Dieter in den richtigen Rhythmus gebracht zu bekommen.* Hält fit, macht Spaß und selbst einer Frostbeule wie mir wird manchmal warm dabei.

Lukas

Irgendetwas muss man ja machen, um fit zu bleiben... Also warum sich nicht einfach von Dieter gemeinsam durchs Wasser scheuchen lassen. Vielen Dank für das schöne, abwechslungsreiche und immer Puls hochtreibende Training!“

Jacqueline

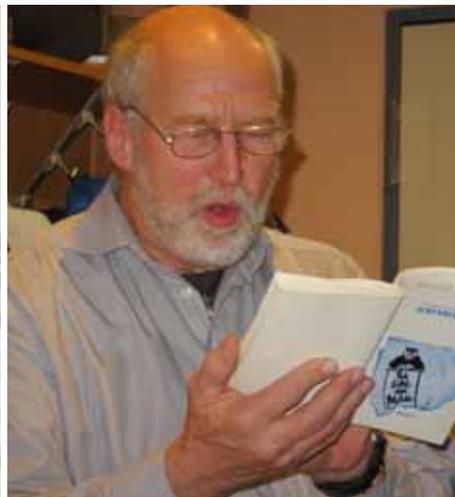
Warum ich in HRG bin? So stellt sich die Frage eigentlich gar nicht. Ich bin der HRG gar nicht beigetreten, weil es dann bedeuten würde, dass ich es bewußt gemacht habe. Die HRG war plötzlich ein Teil meines Lebens geworden, der Zeitpunkt, wann es geschehen ist, läßt sich mit dem aktuellen Stand der Wissenschaft nicht eindeutig festlegen. Inzwischen ist eine sehr ausführliche Trainingseinladung von Dieter, die einfallreichen letzte Kräfte raubenden Trainingseinheiten und natürlich das frische Kellerbier danach ein fester Bestandteil jedes Donnerstags geworden.

Sergej

BERICHT

TRADITIONELLER FILMABEND DER TAUCHSPORTGRUPPE

Jürgen in seinem Element →



Vortrag von Georg ↗

Der Filmabend 2020 der TSG fand diesmal nicht unserer „Vereinsgaststätte“ Hofbräukeller statt, sondern in den neuen Räumlichkeiten nämlich diesmal in der Sportgaststätte der DJK bei „Schusters“.

Auch heuer haben sich über 70 TSG-ler angemeldet, die vor und während der Filmvorführungen das ausgezeichnete Essen genossen.

Die üblichen Verdächtigen haben stets weder Zeit noch Mühe gescheut, um interessante und vor allem auch musikalisch teilweise absolut hörenswerte Filmbeiträge über verschiedenste Tauchreisen rund um den Globus zu präsentieren.

Die Filme zeigten die TSG-Vereinsfahrt 2019 nach Amalfi, die TSG Herbsttour nach Ägypten im nördlichen Teil des Roten Meeres und vieles mehr.

Unser Dank gilt den Filmemachern Marliese Megner, Markus Vogler und Andreas Seubert.

Selbstverständlich kamen auch neben den Filmbeiträgen die Unterhaltung und der Erfahrungsaustausch nicht zu kurz. Viele lange nicht mehr gesehene Vereinsmitglieder haben diese Veranstaltung besucht und genossen sichtlich die drei Stunden Filmabend.

Für den reibungslosen Ablauf der Filmvorführungen sorgten wieder Gerti und Jürgen Adelman, die stets mit ihrem professionellen Equipment wesentlich zur gelungenen Präsentation beitrugen.

Diese Beiträge haben im Januar bei uns alle Vorfreude auf die neue Tauchsaison 2020 geweckt, der Rest wie es weiter ging, ist hinlänglich bekannt.

Euer Dieter

REISEBERICHT

DIE ÄGYPTEN NORD-TOUR



Die 16 Mitglieder der Tauchsafari – hervorragend organisiert durch unseren Vereinsvorstand Andreas und Charly Reisen - treffen sich in 3 Teams am 31.10.2019 am Frankfurter Flughafen, um mit Condor Flug DE 30 nach Hurghada zu fliegen. Pünktlich um ca. 14.00 Uhr landet die Maschine und wir müssen im neuen Flughafen die Immigration-Formalitäten über uns ergehen lassen. Vereinbarter Treffpunkt für den Transfer zum Hafen ist die Vorhalle des Flughafens. Eine Person wird vermisst; die Gruppe wartet, es ist heiß, wir schwitzen. Nach einiger Zeit taucht der „Vermisste“ wieder auf - er hat vor dem Flughafen gewartet (Missverständnis) - und wir sind jetzt komplett. Zwei Busse bringen uns zur Pier, wo die Boots-Crew bereits mit einem Begrüßungsdrink auf uns wartet! Gepäck ausladen, Kojen beziehen – ankommen, Seeluft und Dieselgestank vermischen sich; neben uns noch ein Tauchboot mit laufendem Dieselaggregat im Bauch. Erste Erkundungen auf dem Schiff, Dämmerung bricht an; schöner Sonnenuntergang – viele erste Selfies, danach Abendessen an Bord – Sternekokch Qualitäts-Check – bestanden! Vorstellen der Tauchguides und Ankündigung des morgigen frühen Starts über die Straße von Suez nach Tiran (Südspitze der Sinai-Halbinsel Richtung Sharm el Sheikh).

Unser Boot startet um 04:30 Uhr zur Überquerung der Seestraße von Suez!

Heftiger Seegang (gefühlte 2 Meter hohe Wellen!!) lässt mich aus der Kojen fliehen. Mir ist Übel! Ich muss 2 ½ Std. warten bis die Sonne aufgeht, dann fixiere ich den rötlichen Horizontstreifen, der mein Gleichgewichtsorgan in den „Normalmodus“ versetzt. Ich sitze im Schlafanzug im



Speisesaal – musste schnell gehen! Alles auf den Tischen fliegt durch den Raum und der „Chef de Rang“ hat alle Hände voll zu tun, das Chaos in Grenzen zu halten. Ich kann ihm leider nicht helfen, da die Tischkante heute morgen mein Anker ist. Endlich, Sonnenaufgang – Horizont! Große Containerschiffe ziehen noch schwankend vorbei! Der Captain steuert den ersten Tauchplatz an! Frühstück fällt heute morgen aus, meine Mittaucher sind da eher seefest – teilweise! Wir sind in der Nähe von Sharm el Sheikh – vorbei an einer Ägyptischen Militärbasis – Fotografieren verboten! Dann Blei-Check und erster Tauchgang. Der endet mit dem Verlust eines Jackets und der dazugehörigen Flasche, nachdem uns ein Schwertfisch kurzerhand am Zodiak besucht und für Aufregung gesorgt hat. Der Verlust wird erst bei der Rückkehr zum Tauchboot bemerkt. Jacket war nur halb mit Luft gefüllt und enthielt 6 kg Blei! O-Ton des Betroffenen: „Die verlorene Ausrüstung wird wohl teurer als die ganze Safari!“. Weitere Materialschäden, u.a. ein geplatztes Finimeter, werden begutachtet und repariert. Nachmittags weitere Tauchgänge und am Abend der obligatorische Nachtauchgang!

Zweiter Tauchtag: Erst Wrack-, später Rifftauchen. Die Guides geben ihr Bestes. Wie immer Hektik beim Start! Tauchcomputer erneut vergessen, verflucht – Andreas erinnert mich; beim nächsten Mal ist „eine Runde fällig!“ beim Einstieg ins Zodiak. Heute keine Materialschäden oder verlorenes Equipment. Abendessen mit selbst gefangenem Fisch der Crew! Eine Teilnehmerin feiert Geburtstag – Überraschungstorte aus der Küche als Nachtisch. Beim Happy-Birthdaysong stoßen alle auf das neue Lebensjahr an. Die Biervorräte an Bord schwinden zusehends.

Die besuchten Tauchplätze:

- A. Straße von Tiran, Sharm el Sheikh, Nähe Dahab
1. Tauchtag: 01.11.2019
 - a) 1. Tauchplatz: Siyul Kebir
 - b) 2. Tauchplatz: Shaab Abu Nuhas
 - c) 3. Tauchplatz: Smal Gubal Island (Übernachtung)
2. Tauchtag: 02.11.2019
 - a) 1. Tauchplatz: Beacon Rock & Weck of SS. Dunraven
 - b) 2. Tauchplatz: Shark & Yolanda Reef
 - c) 3. Tauchplatz: Gordon Reef (Übernachtung)
3. Tauchtag: 03.11.2019
 - a) 1. Tauchplatz: Jackson Riff
 - b) 2. Tauchplatz: Thomas Riff
 - c) 3. Tauchplatz: Woodhouse
 - d) 4. Tauchplatz: Gordon Reef (Übernachtung)
4. Tauchtag 04.11.2019
 - a) 1. Tauchplatz: Shark Reef, Jordan Reef
 - b) 2. Tauchplatz: Thistelgorg
 - c) 3. Tauchplatz: Abu Nuhas (Übernachtung)
5. Tauchtag: 05.11.2019
 - a) 1. Tauchplatz: Abu Nuhas; Marcus the tile wreck
 - b) 2. Tauchplatz: Abu Nuhas, Wreck Ghannis D
 - c) 3. Tauchplatz: Abu Nuhas: Delphin-Schwimmen (Übernachtung)
6. Tauchtag: 06.11.2019 El Gouna
 - a) 1. Tauchplatz: Shaab El Erg
 - b) 2. Tauchplatz: Umm Gammar (Nähe Hurghada) letzter Tauchgang
 - c) 3. Hurghada, Spaziergang u. Übernachtung an Bord





Dritter Tauchtag: Wir fahren um 05.30 Uhr zum nächsten Spot; diesmal ruhige See, vielleicht bin ich umsonst aufgestanden, der Morgen ist klar und angenehm frisch. Ich treffe auf einen Schläfer, der die Nacht auf dem Oberdeck verbracht hat. Kurz nach Sonnenaufgang begleiten uns Delphine. Vor dem Early Morning Dive gibt ein Tauchcomputer seinen Geist auf – gut wer Ersatz mitführt! Nachmittags geht eine Bleitasche beim Zustieg ins Zodiak für immer baden! Abends wird der 100. Tauchgang und 20 Jahr Treue zur TSGW gefeiert – wieder schwinden die Biervorräte!

Vierter Tauchtag: Wracktauchen a.d. Thiselgorm! Erster TG – wenig Taucher am Wrack – sind wohl frühstücken! TSWG-Mannschaft diesmal alleine! Zweiter TG wie am Würzburger Weihnachtsmarkt – schrecklich viele Taucher! Macht diesmal keinen Spaß. Dafür entschädigt uns der Koch mit leckerem Essen. Abends Filmvorführung über Tauchreise nach Indonesien (Coco-Inseln). Sehr interessant; die Zeit vergeht, die Biervorräte auch – ab 19:30 Uhr wird uns von der Crew nur noch Wein angeboten! Zum „Oberdeck-Schläfer“ gesellt sich jetzt eine weitere Taucherin und genießt den sternenklaren Nachthimmel – himmlisch!

Fünfter Tauchtag: Early Morning Dive beginnt mit Wracktauchen an der Marcus, einem Handelsschiff, welches Badezimmer-Keramik geladen hatte und 1978 aufgrund eines Ruderschadens auf`s Riff aufgelaufen und gesunken ist. Die Ladung ist weitgehend intakt geblieben. Kommentar eines langjährigen TSGW-Mitglieds: „Da hätte ich zuhause keine Fliesen kaufen müssen, nur hier abholen!“ Nach dem Nachmittags-TG an der Ghannis D steuert der Captain wieder die Südspitze des Sinai an – wir verlassen die Straße von Tiran, vorbei an Abu Nuhas und einem Spot wo sich meist auch Delphine aufhalten. An diesem Nachmittag haben wir Glück und können mit den außergewöhnlichen Meeressäugern schwimmen. Die Tiere sind überhaupt nicht scheu und kommen fast auch Tuchföhlung zu uns! Es gelingen beeindruckende UW-Aufnahmen und

Videos von den Tieren. Das Traumerlebnis dauert rund 20 min. und wir schwimmen mit einem unglaublichen Glücksgefühl wieder zum Tauchboot zurück. Nach dem letzten Nachtauchgang überrascht uns die Crew mit einer freudigen Nachricht. Die Biervorräte konnten durch einen Deal mit dem Nachbarboot aufgefüllt werden und reichen bis zu unserer Rückkehr morgen Abend. Nach dem Abendessen werden wir mit dem interessanten 2. Teil der Video-Reportage über eine Tauchreise nach Indonesien von Andreas unterhalten. Letzter Tauchtag: Heute Rückfahrt zum Heimathafen durch die Straße von Suez, Richtung Hurghada. Die zwei letzten Tauchgänge genießen alle mit Wehmut! Danach Wasch- und Trockentag – alle nassen Teile stehen, hängen und liegen an Bord wie auf der Präsentation eines Tauchshops! Wir laufen in den Bootshafen von Hurghada ein. Die Crew darf bis auf den Koch und den „Chef de Rang“ endlich nach Hause! Einige von uns unternehmen noch einen Abend-Spaziergang durch die City von Hurghada. Die Straßen sind nicht sehr belebt, einige Hotelruinen warten auf neue Investoren! Wie immer geht schnell die Sonne unter, das Abendessen wartet!

Abreisetag: Heute Zahhtag für Getränke und Ausrüstung sowie Bakschisch für die Crew und die Guides. Anschließend Koffer

packen, wiegen und Gewicht richtig verteilen. Danach Transfer zum Flughafen, in dem geföhlt 500-600 Personen auf ihre Abreise und den Check-In warten! Nach drei ewigen Stunden durch den dritten Check-Point mit tumultartigen Szenen in den Warteschlangen (Männer und Frauen in getrennten Reihen) steht ein Teil von uns endlich in der Abflughalle. Auf die restlichen warten wir noch! Bei einem TSGW´ler hat die Security die selbst produzierte Tauchlampe auf Sprengstoff und ähnlich verbotene Substanzen untersucht. Er konnte nach längerer Diskussion endlich abgefertigt werden. Der Flieger hat Gott sei Dank Verspätung! Wir sind nun komplett und können boarden! Die Ankunft in Frankfurt ist kühl und macht uns klar: Nach der Safari ist vor der Safari! An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an Andreas, die Whats-App Organisatoren, die vielen schönen Bilder und Videos in der Cloud und nicht zu vergessen alle TSGW´ler, die zum Gelingen beigetragen haben.

Frohe Weihnachten
und einen guten Rutsch!

Mit freundlichem Flossenschlag

Euer Reiner



EIN „GANZ NORMALER“ TAUCHKURS



Von Anfang an war klar, dass es das nicht sein würde, denn direkt zu Kursbeginn trafen neun top motivierte Unterwasserrugby-Jugendliche (Nina und Lilli, Sophie und Luisa, David, Leon, Marko, Paul und Pawlo) und zwei todesmutige Elternteile (Angi und Andreas) in den Kursräumen der Bereitschaftspolizei ein. Zu diesem Zeitpunkt hatten alle noch die Illusion, die Tauchtaufe im Juni zu absolvieren. Aber das Schicksal hatte einen anderen Plan!

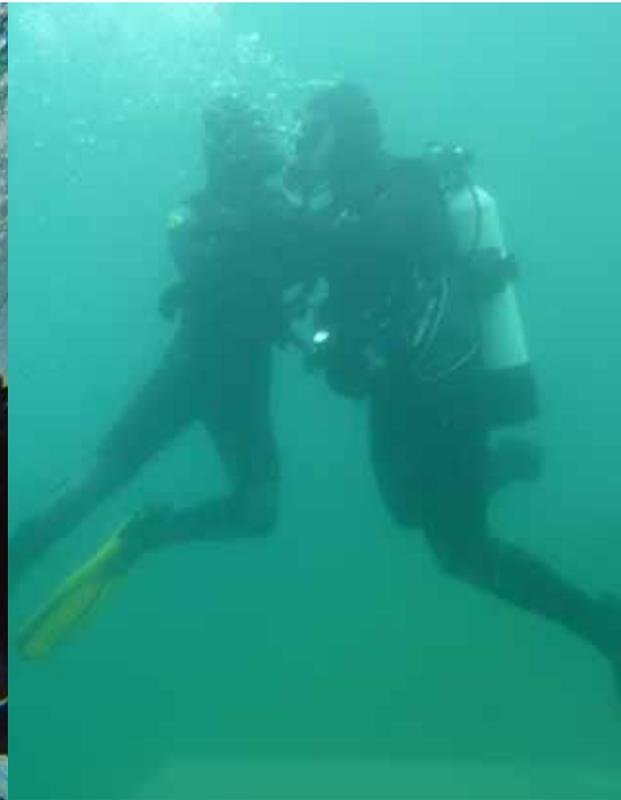
Der erste Schlag kam schon nach wenigen Theorie- und Praxisstunden, als David verletzungsbedingt das Feld räumen musste, um im nächsten Jahr mit seinem Vater im neuen Kurs wieder einzusteigen. Derweil zeigte sich im Wasser die Affinität der Jugendlichen zum luftleeren Milieu. So dass die Tauchlehrer direkt in „medias res“ einsteigen konnten und man mit großen Schritten auf die Fortgeschrittenenübungen zueilte. Bis das „Böse“ in Form eines vermeidlich harmlosen Virus über die Welt hereinbrach und nichts mehr so war wie vorher. Das Bad der Bereitschaftspolizei stand nicht mehr zur Verfügung und es war unklar, ob man überhaupt noch tauchen dürfte. In dieser Unsicherheit wurde schweren Herzens alles auf Eis gelegt.

Zum Glück beruhigte sich die Situation und neue Planungen waren möglich. Sofort wurde der September ins Auge gefasst, um in einer Hauruck-Aktion alle in den Sternenhimmel (genauer gesagt in den Einstern-Himmel) zu katapultieren. Dies war natürlich nur möglich, weil die Tauchlehrinnen und -lehrer mit grandioser Bereitschaft ihre Unterstützung anboten. Wild wurde geplant, die letzten Theoriestunden wurden in die Räume über dem Tauchkeller in der Veitshöchheimer Str. 1 b (Würzburg) abgehalten und die Tauchausrüstung wurde

ausgeliehen. So stand einem Abschlusswochenende am Sundhäuser See nichts mehr im Weg. Dachten wir! Aber erneut wurden wir eines Besseren belehrt. Denn just am vorgesehenen Wochenende Ende September entschied sich der Winter seine Vorboten zu schicken. Regen und Temperaturen im Bereich um 10 °C sind für Hardcore-Taucher schon eine Herausforderung. Für Youngster, die sich auf eine geniale Gemeinschaftsaktion gefreut hatten, war es der Todesstoß.

Und so kam man überein, die Aktion nur auf freiwilliger Basis zu starten. Diese Option wurde von Marko, Sophie und Luisa in Anspruch genommen und so fanden sich die Kälteresistenten mit den Tauchlehrern Anna, Anton und Matthias am Sundhäuser See ein. Und ja, es war kalt, es war regnerisch und es war genial. Mit immenser Geduld wurden die fehlenden Übungen nachgeholt, der See unter der Oberfläche erkundet und die Prüfungen abgelegt. Aber auch der Austausch und das gemütliche Beisammensein kam trotz der Kälte nicht zu kurz.

Zum Abschluss wartete die traditionelle Taufe, die perfekt vorbereitet ein leichtes „Geschmäckle“ bei den Schülern hinterließ und bei der Anton durch den Schnorchel von Marko dekoriert wurde. Ein schöner Abschluss wartete erfreulicherweise auch auf die Daheimgebliebenen, die am darauffolgenden Wochenende ihr theoretischen Wissen erfolgreich unter Beweis stellen konnten. Die Fortsetzung folgt nächstes Jahr und bis dahin möchten wir uns vor allem bei all denen bedanken, die diese geniale Zeit erst möglich gemacht haben, weil sie ihre Energie, ihre Euphorie und ihre Freizeit für die nächste Tauchergeneration zur Verfügung gestellt haben.



Ein „ganz normaler“ Tauchkurs



Tauchen zu Coronazeiten in Hyeres Ohne Maske geht gar nichts!

Die Tauchsportgruppe Würzburg plant im letzten Jahr ihres Vereinsausflugs Ende August 2020 an die Mittelmeerküste Frankreichs nach Hyeres. Was über 30 Mitglieder haben sich bislang dazu angemeldet und freuen sich auf zwei Wochen Urlaub und auf wunderschöne Tauchgänge. Hyeres auf der Halbinsel Côte d'Azur ist für das Tauchertum aber was es heißt und die französischen Tauchtaucher sind keine Ausnahmen. Für die TSG in Hyeres zur tauchtaucherischen Welt schon seit Jahrzehnten geworden. Entsprechend groß war auch die Vorfreude aller im Jahr 2020 wieder bei einer Veranstaltung nach Frankreich dabei zu sein. Bis ins Jahr 2019 beglückte die Vorstandsfrau der TSG An der Salzstraße Anneli Körber die teilnehmenden Mitglieder. Im Frühjahr bekam die Vorstandsfrau einen wichtigen Hinweis: Die neue Coronawelle über Europa und auch Deutschland bevorsteht. Es wurden verschiedene Szenarien durchgespielt und die App des Außenministeriums „Achtung Corona“ wurde in einem wichtigen Indikatorenmodell, um eine auf dem neuesten Stand der Entwicklung in Sachen Reisebeschränkungen und Infektionsrisiko zu werden. Anfang August wurde innerhalb der Gruppe entschieden, wenn sich die Lage in Frankreich nicht gravierend verschlechtert, die Fahrt anzutreten. Nebenbei war im Gespräch zu vielen anderen Gebieten mit hohem Bevölkerungsdichte in Frankreich durch das Außenministerium auch als „rot“ eingestuft werden. Es wurde zudem beschlossen, da wir auf dem Campingplatz in Antibes keine Untergetauche wagen, keine technischen Unterwassergeräten zum Fahren, Einsteige nur zu zweit für die ganze Gruppe abwechselnd zu erledigen und gemeinsam die Vorgaben des VST bei der Durchführung von Tauchgängen zu beachten. Auch bei der Anreise wurde zwischen dem Gruppenmitgliedern vereinbart, möglichst durchzuführen, nur zu tauchen, einen kleinen Brevier zu nehmen und jeglichen Kontakt zu Dritten zu vermeiden. Auch an Bord der Schiffe wurde strikte Maskenpflicht eingeführt. In Frankreich am Campingplatz angekommen, waren wir überrascht, wie viele Kameraden die Bundeswehr-Behörden die Vorgaben der Behörden zur Vermeidung der Ausbreitung des Covid-19 umzusetzen. Es herrschte Maskenpflicht, Abstandsmaßnahmen eingehalten werden und auch an Bord der Schiffe mussten die Masken getragen werden und umgeben auch. Die Tauchgänge wieder angepasst werden. Obwohl unsere Tauchtaucher keine VST Ausländische ja, um die Kameraden die Vorgaben des VST bei der Durchführung von Tauchgängen um. Das Tauchen sollte war immer besonders wichtig, da die Anzahl der Taucher Ende August in Frankreich über...



Nach an Bord der Schiffe wurde strikte Maskenpflicht eingeführt. In Frankreich am Campingplatz angekommen, waren wir überrascht, wie viele Kameraden die Bundeswehr-Behörden die Vorgaben der Behörden zur Vermeidung der Ausbreitung des Covid-19 umzusetzen. Es herrschte Maskenpflicht, Abstandsmaßnahmen eingehalten werden und auch an Bord der Schiffe mussten die Masken getragen werden und umgeben auch. Die Tauchgänge wieder angepasst werden. Obwohl unsere Tauchtaucher keine VST Ausländische ja, um die Kameraden die Vorgaben des VST bei der Durchführung von Tauchgängen um. Das Tauchen sollte war immer besonders wichtig, da die Anzahl der Taucher Ende August in Frankreich über...

Die Maintaucher sind bayernweit bekannt – Artikel aus der Ausgabe 04/2020 des BLTV



LIEBE MITGLIEDER UND FREUNDE,

ich wurde von Dieter gebeten zum Thema Tauchausbildung in der Coronazeit einen Bericht zu schreiben.

Leider gibt es hier fast nichts zu berichten, da ja alle Ausbildungen durch die Corona Pandemie abgesagt wurden. Der im Februar begonnene DTSA/CMAS*-Kurs musste leider auch pausieren, da wir nicht mehr in das Schwimmbad und den Theorieraum durften.

Nach den Sommerferien wurde von Anna als Kursleiterin der Theorieunterricht optimiert und an 3 Samstagmorgens in einem Besprechungsraum im alten Zollgebäude durchgeführt. Vielen Dank an dieser Stelle an Lieven Pool mit seinen beiden Töchtern für die Bereitstellung der Räumlichkeiten. Am letzten Wochenende im September konnten dann 3 Kursteilnehmer*innen am Sundhäuser See die Theorie schreiben und trotz der nasskalten Witterung (6° und Regen) ihren DTSA/CMAS* beenden.

Für die restlichen Kursteilnehmer wurde die Theorieprüfung 2 Wochen später in Würzburg abgehalten. Die Freiwassertauchgänge hierzu sollen im Juni 2021 auch am Sundhäuser See durchgeführt werden. Seit 2010 bin ich nun im Verein als Tauchlehrer, Gerätewart und seit 2012 als 2. Vorsitzender der TSGW ehrenamtlich tätig. Nachdem sich bei den offiziellen Wahlen kein Ausbildungsleiter gefunden hatte, habe ich mich bereit erklärt diese Funktion zusätzlich auszufüllen. Aber alles hat seine Zeit und seit Oktober 2020 bin ich von dieser Aufgabe zurückgetreten.

Es war eine schöne Zeit in der ich auch ganz viel gelernt habe und ich danke allen Trainern und engagierten Mitgliedern, die mich in dieser Aufgabe unterstützt haben. Besonders möchte ich mich auch bei meiner Familie bedanken die viele Stunden auf mich verzichten mussten und trotzdem kräftig unterstützt haben.

Meine Funktion als 2. Vorsitzender werde ich auf alle Fälle bis zur nächsten Wahl wahrnehmen. Dann werden die Karten ja neu gemischt und ich würde mich freuen, wenn das zukünftige TSGW-Team den Altersdurchschnitt deutlich nach unten drückt.

Als Tauchlehrer stehe ich der TSGW natürlich weiter zur Verfügung!

Ich wünsche Euch alles Gute, vor allem Gesundheit und hoffentlich wieder viele schöne Tauchgänge in den nächsten Jahren.

Euer Mathias



NEUES VON DER AUSBILDUNG – EINE VERÄNDERUNG STEHT AN

Ein sehr schwieriges Jahr 2020 hatten heuer alle Vereine durch die Pandemie i.S. Ausbildung und Fortbildung zu überstehen. Mathias hat dies in seinem letzten Rechenschaftsbericht als Ausbildungsleiter dargestellt.

Auch unsere Ausbilder waren – wie berichtet - hiervon betroffen. Unser Ausbildungsleiter Mathias plante zusammen mit seiner Crew das Jahr 2020 mit einem neuen CMAS*-Kurs, weitere Fortbildungsmaßnahmen zur Vorbereitung auf eine höhere Ausbildungsstufe und vieles mehr durch. Übrig blieb davon ein „Schrumpf“-Ausbildungsjahr, bei dem sich die Ausbilder im wahrsten Sinne des Wortes von Woche zu Woche ab März hangelten, um ihre Ausbildungsmodule abhalten zu können.

Ein großer weiterer Wermutstropfen in diesem Jahr war die Ankündigung von Mathias das Amt als kommissarischer Ausbildungsleiter nicht weiter ausüben zu können. Persönliche und auch berufliche Gründe hindern ihn aktuell daran, weiter mit der ihm innewohnenden Konsequenz und Zielstrebigkeit dieses Amt fortzuführen. Wir bedauern sehr diese Entscheidung von Mathias und respektieren zugleich seinen Entschluss, auch wenn es uns schwerfällt. Bis sich eine oder ein neuer Ausbildungsleiter(-in) gefunden hat, werden die übrigen Ausbilder zusammen mit Andreas, der dies koordinieren wird, die weiteren Ausbildungsmaßnahmen planen.

Wir wünschen Mathias in seiner neu gewonnen „Freiheit“ alles Gute zusammen mit seiner Familie und hoffen, dass er mit uns bald wieder auf eine Vereinsfahrt kommt und wir mit ihm genussvolle Tauchgänge machen können.

Euer Dieter



EL HIERRO – DIE KANAREN: EIN NATURPARADIES



Marliese, die stets nach neuen für sie noch unbekanntem Tauchzielen sucht, hat vor einiger Zeit einen interessanten Bericht über den Vulkanfelsen „El Bajon“ im Atlantik vor der Küste der Kanareninsel El Hierro gefunden. So starteten wir im Oktober nach El Hierro von Frankfurt aus mit dem Flieger zum Flughafen Teneriffa Süd und von dort mit einer großen Autofähre zum südlichsten Punkt der EU, der Insel El Hierro, und deren Hafen in Valverde. Am Hafen wurden wir von der Ehefrau des österreichischen Basenbetreiber Günther abgeholt und haben gleich bei der Durchquerung der kleinen Kanareninsel einen Eindruck über die Vielfältigkeit dieser Insel und deren Vegetation erhalten.

Die Tauchbasis mit Apartments von Günther liegt im Ort La Restinga. Dieser malerische Fischerort ist touristisch nicht überlaufen, äußerst familiär und ein Ort der kurzen Wege. Wir sind nur knapp drei Gehminuten von der Abfahrtstrecke unseres Tauchbootes entfernt untergebracht gewesen und von dort ging es in sehr kurzer Fahrzeit zu den verschiedenen vor der Küste gelegenen Tauchzielen. Dies ist ähnlich komfortabel gewesen wie bei unseren früheren Klubfahrten in spanischen Estartit, also salopp gesagt: „Rauf aufs Boot, raus aus dem Hafen und entweder links oder rechts eine kurze Fahrstrecke und schon ist man am Tauchplatz.“

Die Artenvielfalt unter Wasser ist überraschend umfangreich gewesen. Marliese hat diesbezüglich bereits an unserem Filmabend 2020 einen informativen Film gezeigt. Die Unterwasserlandschaft bietet für alle etwas, also für die „Landschaftsgucker“, für die „Gründler“ und selbst für die „Streckentaucher“. Besonders eindrucksvoll sind die Unterwasser Formationen vor der Küste, die durch verschiedene Vulkanausbrüche geformt wurden und das Taucherherz im wahrsten Sinne des Wortes höherschla-

gen lassen. Genauso eindrucksvoll wie die Unterwasserlandschaft ist auch die übrige Natur auf dieser Insel. Mit einem Mietwagen erkundeten wir die Insel, besuchten kleine Dörfer, touristische Ausflugsziele und aufgrund der klimatischen Verhältnisse verschiedenen Vegetationslandschaften auf El Hierro. Ähnlich wie auf der Insel Santa Cruz auf dem Archipel Galapagos durchquert man auf dieser Insel verschiedene Vegetationsbereiche, also trockene Zonen und vor allem Zonen bei denen sich die Feuchtigkeit der Wolken an den Gipfeln „fängt“, entweder als Regen oder als Tau niedergeht und so für eine ausreichende Bewässerung der Waldgebiete und auch der landwirtschaftlichen Nutzflächen sorgt. Erwähnenswert ist auch noch die gute spanische Küche, die noch „Original“ ist und nicht durch Kompromisse der Gastronomie an die ausländischen Besucher „angepasst“ wurde.

Unser persönliches Highlight bei unseren Tauchgängen war der Vulkanfelsen „El Bajon“, übersetzt ins Deutsche: „Der Sturz“. Dieses vor der Küste liegende Monument eines untermeerischen Vulkanausbruchs ist aufgrund der herrschenden Strömungen des Atlantiks nicht jeden Tag mit einem Tauchboot anzufahren, da von der Wasseroberfläche erst ca. 15 m abgetaucht werden muss, um einen entsprechenden Strömungsschatten, auch bei leichter Strömung, zu bekommen. Wir hatten zweimal Glück, bei nicht zu starker Strömung zwei wahrlich eindrucksvolle Tauchgänge absolvieren zu können.

Es ist schon ein tolles Gefühl, an einer vulkanischen Steilwand zu schweben und die durch die Abkühlung des Magmas entstandenen Felsformationen in aller Schönheit betrachten zu können. Wie bei nahezu fast allen Tauchgängen ist nach knapp 1 Stunde das Auftauchen angesagt. Doch auch beim Auftauchen sahen wir bei diesem klaren Wasser noch deutlicher die Größe dieses Vulkanfelsens. Unsere Rückreise ging wieder mit der Fähre zurück nach Teneriffa Süd. Die Wucht des dortigen Tourismus nach knapp zwei Wochen idyllischer Lebensweise holte uns rasch ein.

Marliese und ich sind auf alle Fälle sicher, nochmals auf diese Insel zurückzukehren, eventuell auch noch in Rahmen einer Vereinsfahrt.

Es muss also nicht immer eine Fernreise sein oder eine Tauchsafari in Ägypten um schöne Unterwasserlandschaften genießen zu können.

Euer Dieter

REISEBERICHT

CLUBFAHRT IN CORONAZEITEN NACH SÜDFRANKREICH



Knapp 50 TSG-ler haben sich noch weit vor Corona, also bereits 2019, für die diesjährige zweiwöchige Clubfahrt nach Hyeres, Südfrankreich, an der schönen französischen Mittelmeerküste auf dem Stammcampingplatz La Tour Fondue auf der Halbinsel Giens Ende August angemeldet. Wie vor zwei Jahren freuten sich alle Teilnehmer auf diese stets erholsame und vor allem taucherische wunderbare Reise.

Im Frühjahr jedoch bekam unsere Vorfreude einen gehörigen Dämpfer als die erste Coronawelle über Europa und auch Deutschland hereinbrach. Es wurden verschiedene Szenarien durchgespielt und die App des Außenministeriums „Sicher Reisen“ wurde zu einem wichtigen Informationsmedium, um stets auf dem neuesten Stand der Entwicklung in Sachen Reisebeschränkungen und Gefahrenlage zu werden.

Anfang August wurde innerhalb der Gruppe entschieden, wenn sich die Lage in Südfrankreich nicht gravierend verschlechtert, die Reise anzutreten. Südfrankreich war im Gegensatz zu vielen anderen Gebieten mit höherer Bevölkerungsdichte in Frankreich durch das Außenministerium noch als „sicher“ eingestuft worden. Es wurde zudem beschlossen, da wir auf dem Campingplatz in Mobile Homes untergebracht waren, keine touristischen Unternehmungen durchzuführen, Einkäufe nur zu zweit für die ganze Gruppe abwechselnd zu erledigen und genauestens die Vorgaben des VDST bei der Durchführung von Tauch-

gängen zu beachten. Auch bei der Anreise wurde zwischen den Gruppenmitgliedern vereinbart, möglichst durchzufahren, nur zu tanken, einen kleinen Imbiss zu nehmen und jeglichen Kontakt zu Dritten zu vermeiden. Einige angemeldete Teilnehmer verzichteten aus beruflichen oder familiären Gründen sowie auch gesundheitlicher Bedenken wegen auf diese Reise, so dass letztendlich 43 Teilnehmer nach Südfrankreich starteten, wovon allein 36 Taucher waren.

Unsere Reise wurde wie immer von Marliese schon über ein Jahr vorher geplant und wie immer vorzüglich organisiert. Die Planung der Tauchgänge hat Marliese übernommen. Die Einteilungen für unsere Prüflinge oblag Andreas. Bei den Prüfungstauchgängen wurde er von Adrian, Chris, Dieter und Marliese unterstützt. Der Campingplatz selbst war, wie in vielen anderen Urlaubsorten auch sehr spärlich im Vergleich zu den früheren Jahren besucht. Vor allem die üblichen deutschen Dauergäste Ende August fehlten. Wir hatten in der Ferienanlage zwei Wohnmobiletagen, so dass wir unter uns waren, genauso an Bord unserer Tauchschiffe. Es herrschte zudem Maskenpflicht, die auch zum größten Teil von den Franzosen eingehalten wurde, so dass wir insgesamt während unseres Aufenthaltes in Frankreich, da wir auf touristische oder sonstige andere, vorher geplante, dann auch abgesagte, Ausflüge verzichteten, stets sicher waren. Die Tauchplätze rund um die Inselwelt von Hyeres werden, dies kann man ohne Übertreibung sagen, aufgrund der

strengen Schutzmaßnahmen der französischen Regierung immer besser und die Artenvielfalt unter Wasser nimmt zu. Insbesondere unsere Wracktauchgänge, wie zur Donator und Michelle C, die teilweise mehrfach angefahren wurden, waren einige der Highlights während unseres Aufenthalts. Einige von uns sind auch wieder zum U-Boot „Rubis“, das vor Nizza auf ca. 30 m liegt, gefahren und fühlten sich an die Eingangsszene im Filmklassiker „Das Boot“ zurückgesetzt, wenn beim Abtauchen urplötzlich die Rubis auftaucht.



Unser Gemeinschaftsabend fand unter Corona-Bedingungen statt. Diesmal wurde auf gemeinsames Kochen und Probieren der zubereiteten Speisen verzichtet, sondern jeder kochte und bereitete sein Essen für sich und seine Familie zu. Es gab zusätzlich bestellte Pizzen, so dass auch der Gemeinsinn nicht zu kurz kam.

Auf der Tauchbasis selbst herrschten strenge Vorschriften, die von der französischen Regionalregierung genauso wie von der Tauchbasis konsequent umgesetzt wurden. So gab es keine Auswaschbecken für das Tauchequipment. Alles musste selbst unter der Dusche oder per Schlauch gereinigt werden. Es erwies sich als sehr sinnvoll, dass solche Hygienemaßnahmen erlassen wurden und dies erhöhte bei uns alle nicht unerheblich das Sicherheitsgefühl. Auch an Bord wurden die Masken nur abgenommen, kurz vor dem Sprung ins Wasser und nach Rückkehr vom Tauchgang wieder aufgesetzt.



Unsere beiden Silberkandidatinnen Carmen und Corinna haben ihre praktischen Prüfungen zum CMAS** bestanden. Beiden fiel der berühmte Stein vom Herzen und beide genossen unbeschwert die restlichen Tauchgänge ohne Prüfungsstress, also ohne Orientierung, Aufstieg ohne Flossenschlag, Wechselatmung (Coronakonform nur angedeutet), Gruppenführung oder Rettungsübung.

Die touristischen Ausflüge wie z. B. die Schlucht von Verdon sind bekanntermaßen entfallen. Diese werden bei erneuter Rückkehr nach Hyeres nachholen werden.

Während unseres Aufenthaltes kam die Mitteilung über die App des Außenministeriums, dass Südfrankreich und auch unser Urlaubsgebiet mittlerweile als Risikogebiet eingestuft wurde. Die Entscheidung der Gruppe war, dass jeder für sich entscheiden soll, ob der Urlaub bis

zum Schluss fortgesetzt wird oder ob eine frühzeitige Abreise bevorzugt wird. Einige aus unserer Gruppe, die schulpflichtige Kinder hatten und die auch in medizinischen Berufen tätig sind, reisten früher ab, um sich bei den eingerichteten Kontrollstellen vorsorglich testen zu lassen, damit sowohl der Schulbesuch der Kinder oder die Arbeitsaufnahme nicht gefährdet wurde.

Absprachegemäß haben sich alle Teilnehmer bei der Rückkehr nach Deutschland entweder gleich nach der Grenze oder in Würzburg einer Testung auf Covid 19 unterzogen. Die gesamte Reisegruppe war negativ.

Die Reise unter COVID-Zeiten war für uns alle etwas Besonderes. Diese Reise zeigte uns, dass eine Urlaubsreise mit dem PKW unter Einhaltung der behördlichen Vorgaben darauf Sorge trug, dass auch eine

große Reisegruppe unbeschadet eine solche Tour „übersteht“.

Es zeigte uns auch, dass durch Einhaltung der Vorgaben unseres Dachverbandes VDST zur Nutzung von Lungenautomaten usw. sinnvoll und nicht, wie oftmals in den sog. sozialen Foren dargestellt, übertrieben sind. Hierdurch wurde unser aller Sicherheitsgefühl gestärkt und wir genossen alle diese 14 Tage an der Mittelmeerküste unbeschwert.

Ein herzlicher Dank nochmals diesbezüglich an unsere Marliese für Ihre Reiseorganisation in all den Jahren.

Wie immer sind die beiden Wochen wieder zu schnell vergangen.

Euer Dieter



PROBETRAINING UND TRAINING IM ZEICHEN DER PANDEMIE IM NEUEN NAUTILAND

Sehnsüchtig von uns allen erwartet, war es im November 2019 so weit, endlich durften wir das neue Nautiland-Bad auf Einladung der Würzburger Bäderbetriebe testen!

Voller Vorfreude, wie das neue „Nauti“ nun aussieht, nahmen knapp 50-ig TSG-ler vor der offiziellen Eröffnung des Bades an einem Probetraining teil, damit die Verantwortlichen in „Echtzeit“ einen „normalen“ Betrieb des neuen Bades mit den neuen Kassenautomaten, Einlass an sich, die neuen Garderobenschränke mit einem Chipsystem und vielem mehr testen konnten, ob alles reibungslos läuft, um ebenso festzustellen, wo es eventuell noch hakt und somit nachgebessert werden muss.

Das Bad selbst ist – wie auch die Bilder zeigen – sehr zweckdienlich konzipiert worden. Es gibt diesmal kein gekacheltes Schwimmbecken, sondern eines als Aluminium. Große Freude bereitete nahezu allen nach dem ersten Training auf der 25-m-Bahn die neue Rutsche! Wie kleine Kinder stürzten wir uns alle – einige auch mehrmals – in die Rutschenröhre.

Einige von uns haben Tage später auch im neuen Saunabereich des Nautilandes probeschwitzen dürfen. Die Saunalandschaft mit einem Poolbereich im Inneren ist recht gefällig. Die verschiedenen Saunen in unterschiedlicher Größe und Hitzegrad bieten für jeden Saunafreund etwas.

Nachdem unsere übliche Trainingsstätte das BePo-Bad der Pandemie wegen geschlossen wurde, musste ein „Trainingsnotplan“ für Montag und Donnerstag erstellt werden. Wir hofften zudem, zu den beiden Trainingszeiten im BePo auch noch einen Trainingstag im neuen Nauti zu erhalten, um die große Teilnehmerzahl an den beiden Trainingszeiten zu entzerren.



Covid 19 stoppte alle diesbezüglichen Planungen. Wir erhielten dennoch von den Verantwortlichen der Bäderbetriebe ebenfalls am Montag und Donnerstag, also an unseren gewohnten Tagen, je eine Stunde für das Leistungstraining und eine Stunde ebenfalls am Donnerstag für unseren UWR-Nachwuchs.

Durch ein ausgeklügeltes Hygienekonzept der Badverantwortlichen in Verbindung mit den Vorgaben des VDST zur Durchführung eines Trainings waren wir alle, da zudem die Teilnehmerzahl pro Training auf 30 Personen beschränkt war, auf der sicheren Seite. Andreas hat für jedes Training eine Doodle-Liste an uns alle per Mail und WhatsApp verschickt. Hier galt nach Versand und Empfang der Nachricht das „Windhundprinzip“, wer sich schnell anmeldete, ergatterte einen der begehrten 30 Plätze!

Wenn das Training „ausgebucht“ war, trainierten wir nicht auf den Längsbahnen, also auf der 25-m-Bahn, sondern wir schwammen quer in zwei Gruppen, so dass es zu keinem „Hinterherschwimmen“ kam und die Ausatemluft (Aerosole) des jeweils vorderen Trainingsteilnehmers nicht einatmeten. Alle Teilnehmer genossen durch die Bank das Training, nachdem der erste Shutdown beendet wurde. Umso heftiger traf uns alle die behördliche Ankündigung, erneut im November 2020 nahezu alles „dicht“ zu machen.

Wir hoffen, dass wir wenigstens wieder Ende Januar/Anfang Februar 2021 wieder „durchstarten“ können, auch wenn nach den aktuellen Zahlen bei der Drucklegung unseres Maintauchers 2020 es wohl nicht so aussieht.

Euer Dieter



OFFENE DEUTSCHE JUGEND- MEISTERSCHAFT IM UNTERWASSERRUGBY

Zum 25. Mal hat sich am Wochenende des 21./ 22.09.19 die Offene Deutsche Jugend und Junioren Meisterschaft ge­jährt. Neben Teams aus der Türkei und Tschechien, sowie SG Sterkrade- Mülheim und SG Pößneck- Bamberg und Weitere, bildete erstmalig auch die Jugend aus Würzburg zusammen mit Ottobrunn ein Team.

Die Würzburger Jugendlichen Pawlo Bondarenko, Paul Giek, David Lier, Marco Dietz, Nina Kachur, Lili Kachur, Enea Stein und Leon Jäger in der Altersklasse U15 und Carina Hasak in der Altersklasse U18, trafen sich am Freitagnachmittag am Würzburger Hbf, um gemeinsam mit ihren Trainern Stefan Kachur und Angela Jäger zum Austrageort nach Berlin zu fahren. Nach langer Zugfahrt, kam die Würzburger Mannschaft erschöpft an Ihrem Hostel an und traf dort ihre Spielgemeinschaft Otto­brunn. Nach einem stärkenden Frühstück machte sich die Jugend gemeinsam auf dem Weg zum Schwimmbad.

In der Alterskategorie U15 musste das türkische Team viele Gegentore der deutschen Mannschaften SG Würzburg-Ottobrunn und SG Bamberg-Pößneck hinnehmen. Etwas knapper gingen die Spiele der beiden deutschen Mannschaften gegeneinander aus, jedoch erwies sich SG Bamberg-Pößneck gegen Ende als die überlegenere Mannschaft. Auch in der U18 zeigte der TC submarin Pößneck, bei welchem Carina mitspielte, schnell durch viele Tore und nur ein Gegentor über das gesamte Turnier, dass er würdiger Gewinner der Goldmedaille ist.

Nach einem erfolgreichen Spieltag, machte sich die Würzburger U15 auf, um sich die Stadt Berlin anzusehen und trafen sich später mit der Ottobrunner Mannschaft, um gemeinsam zu Abend zu Essen.



Am Finaltag spielten die SG Würzburg-Ottobrunn erneut gegen ihre Gegner vom Vortag und erzielten ähnliche Ergebnisse, wie zuvor. Somit holte sich die Würzburger U15 Jugend den Vizemeister-Titel, während die SG Bamberg-Pößneck den Ersten und die türkische Mannschaft Ege UWR Sports Club den dritten Platz belegte. In der Altersklasse U18 holte Carina, gemeinsam mit ihrem Team SG Pößneck-Bamberg, den Meistertitel. Die türkische Mannschaft erzielte den zweiten Platz, während SG Ottobrunn-Langenau und SG Sterkrade-Mühlheim sich den dritten Platz teilten. Das Schlusslicht bildete die Frauenmannschaft der Türkei.

Leider noch vor der Siegerehrung machte sich die Würzburger Mannschaft, erschöpft aber zufrieden, wieder auf den Weg nach Würzburg.

Dank geht vor allem an die Trainerschaft Sommi, Kachur und Angie, welche die Jugend auf ein solches spielerisches Niveau gebracht haben, welches die Teilnahme an einer Deutschen Meisterschaft überhaupt ermöglicht.

Carina Hasak







FLOSSENABZEICHEN DER DONNERSTAG- TRAININGSGRUPPE – HRG-GRUPPE

Nachdem bereits vor knapp zwei Jahren erstmalig mit großem Erfolg bei der Donnerstags-Trainingsgruppe das DOSB-VDST-Flossenabzeichen absolviert wurde, kam zu Beginn der neuen Trainingssaison 2019/2020 der Wunsch einiger Mitglieder der HRG auf, nochmals dies durchzuführen und zu testen, ob man(n)/Frau sich verbessert haben/konnten.

Weit über 20 Teilnehmer absolvierten dabei erneut 25 m Tauchsprint, 100 m Flossenschwimmen, 400 sowie 800 m Flossenschwimmen auf Zeit.

Die erzielten Zeiten werden anhand einer Zeiten- und Streckentabelle mit der jeweiligen Altersgruppe und Geschlecht mit den VDST-Vorgaben für verglichen, ob Bronze, Silber oder Gold erreicht wurde. Erfreulich dabei ist, dass sich nahezu alle Teilnehmer, obwohl sie „wieder zwei

Jahre älter sind“ zeitenmäßig verbessert haben. Die Teilnehmer der HRG haben sich in intensivsten Trainingseinheiten bestens auf die verschiedenen Strecken vorbereitet und vor allem haben sie versucht, bei ihrem Vorbereitungstraining ein Gefühl für die längeren Strecken - wie 400 & 800 m - als Ausdauerstrecke zu bekommen, so dass sie nicht zu schnell angegangen sind, sondern konstant mit Steigerungspotenzial diese beiden Langstrecken absolvierten.

Als Trainer dieser Gruppe muss ich allem ein großes Lob aussprechen, die trotz verschiedenster beruflicher und privater Verpflichtungen oder auch durch eine eventuelle Erkältungskrankheit sich nicht es nehmen ließen, im ersten Quartal 2020 dieses Abzeichen bis zum Lockdown durchzuführen. Also Hut ab vor dieser Leistung aller, die hier mitmachten und

erfolgreich das Flossenabzeichen absolvierten.

Erfreulich war, dass auch einige unserer „Senioren“, die vor der geführten Trainingsgruppe am Donnerstag eigenständig trainieren, vom Ehrgeiz gepackt wurden und das Abzeichen ablegten. So haben Claudia, Birgit, Ric und vor allem Harry das Abzeichen absolviert. Allen ebenfalls herzlichen Glückwunsch zu ihrer Leistung.

Von allen ist diesmal besonders unser vor allem unser Harry, der durch vielfältige Verpflichtungen als Ehemann, Vater, Großvater, Meutführer und pensionierter Skifahrer im Winter nur sehr sporadisch ins Training kommen kann, hat sich entschlossen, an einem Trainingsabend(!) alle Strecken zu absolvieren und zwar anders als dies eigentlich wettkampfmäßig vorgesehen ist. Er begann mit 800 m,

BAHN 6 IM ANALOGMODUS



entschied dann spontan die 400 m nach einer kurzen Pause zu absolvieren. Nach einer weiteren Überlegung von knapp einer halben Stunde ist er spontan die 100 m Sprintstrecke geschwommen und wiederum nach einer kurzen Überlegung meinte er, „bevor ich zum Stammtisch gehe“, mache ich noch die 25 m Tauchsprint. Er hat alles in ausgezeichneten Zeiten in seiner Altersklasse absolviert, so dass eigentlich für ihn und auch für einige andere Gold zu wenig gewesen wäre, man müsste ihnen der Platinstatus verleihen.

Also allen, die hier mitgemacht haben und ausgezeichnete Zeiten schwammen, ein großes Lob und auf eine Wiederholung in zwei Jahren.

Euer Dieter

Besser spätberufen als nie – entsprechend diesem Motto schloss ich mich nach Ablauf von 5 Lebensjahrzehnten dem HRG-Training der TSG Würzburg an. Die Ausübung von Leistungssport war nicht mein Ziel, aber als kontinuierliches Konditionstraining schien mir diese Veranstaltung geeignet. Ein Leben lang hatte ich mich dem Tanzsport (sowohl klassisch wie auch Gesellschaftstanz) verschrieben und war durchaus in der Lage, meine vier Gliedmaßen unabhängig voneinander und in unterschiedlicher Weise zu bewegen, mich dabei im Raum zu orientieren und – falls gewünscht – die Kopfhaltung entsprechend anzupassen.

Eigentlich beste Voraussetzungen! Dennoch empfinde ich bis heute das Vorhandensein des Wasserwiderstandes als unnötige Erschwerung und bin eher selten mit der Gesamtpformance meines Körpers und der Harmonie meiner Bewegungen zufrieden. Aber der olympische Gedanke lässt mich durchhalten und die sehr launige Trainingsgruppe bietet schließlich jedem Leistungsniveau eine Heimat.

Eine wichtige Voraussetzung für einen halbwegs erfolgreichen Trainingsabend ist für mich deshalb eine klare Struktur und sich wiederholende Übungen. Soweit so gut, denn genau das finde ich vor. Die aktuelle Covid-Situation jedoch macht Veränderungen im Trainingsablauf notwendig. Um die Einhaltung der Abstandsregeln auf Bahn 3 bis 5 zu garantieren, war es notwendig, die sogenannte „Seniorenbahn 6“ nicht ausschließlich den beiden dort beheimateten Trainingswilligen zu überlassen.

Dass die Auswahl des Trainers auf mich fiel, war für mich nachvollziehbar und logisch. Mit einem freundlichen Lächeln zum Zwecke der Kontaktaufnahme näherte ich mich Bahn 6. Dort wurde ich mit offenen Armen (aber natürlich ausreichend Abstand) freudig aufgenommen und den sich anbahnenden Smalltalk am Beckenrand ordnete ich anfangs noch in die Kategorie „Spässle g'macht“ ein.

Aber es wurde allen Ernstes diskutiert „wie herum“ wir denn heute schwimmen. Zur Not könne man sich ja dem Rest der Trainingsgruppe anpassen, aber eigentlich wird immer auf der linken Seite der Bahn geschwommen, d.h. die rechte Schulter immer innen. Mir schwante, dass wir dann ja bei jeder Rückbahn mit den Schwimmern auf Bahn 5 kollidieren, weshalb ich nur ein „Warum das denn?“ ausschmaufen konnte. Die logische Antwort kam prompt: „Weil wir in einem Alter sind, wo man noch weiß, wie die Uhr funktioniert und so schwimmen wir auch“. „Also analog“ entfuhr es mir spontan. „Analog bedeutet kontinuierlich oder stufenlos“. Und das ließ sich auf Bahn 6 in der Tat ausgezeichnet beobachten. Der spontane Entschluss im Einklang mit den anderen Bahnen zu schwimmen, hatte keinerlei Einfluss auf die abgelieferte Leistung, was sich in einem kontinuierlichen Verlauf der Trainingseinheit zeigte. Sogar die Rollwende funktionierte „verkehrt herum“.

Heutzutage ist zwar das Digitale Standard – aber das Analoge bleibt eine Kunst.

Eine HRG-Trainierende

DIE UNTERWASSER-RUGBY-MANNSCHAFT

2019

„Die Unterwasserrugby Mannschaft ist an diesem Wochenende beim Skifahren (Termin ist schon seit einem Jahr fest), deshalb kann ich an der JHV nicht persönlich anwesend sein. Auch aus sportlicher Sicht ist in der TSGW viel, besser gesagt sehr viel los. Als erstes möchte ich hier die sehr erfreuliche Entwicklung im Jugendtraining erwähnen. Dank unserer Susanne Sommer besser bekannt als „Sommi“ ist die Zahl der regelmäßig am Training teilnehmenden Jugendlichen auf ca. 15 angewachsen. Im Lindleinsmühle Bad hat Sommi einen speziell auf Jugendliche zugeschnittenen Apnoe Workshop mit Heike Schwertner organisiert und abgehalten. Dieser fand sehr großes Interesse und alle Jugendlichen nahmen teil. Unter starker Mitwirkung von Angela Jäger, Micha Held, Lieven Pohl und Stefan Kachur hat sich auch eine starke UWR Jugendmannschaft entwickelt. Mit Begeisterung nahmen sie 2019 am Löwenpokal in Pößneck und an der Deutschen Jugendmeisterschaft in Berlin teil. Hier erreichten sie den 2. Platz. Für die Organisation, Anreise und Betreuung vor Ort übernahmen Angela Jäger und Stefan Kachur die Verantwortung. An dieser Stelle besten Dank an das ganze Jugendtrainererteam für euren zuverlässigen Einsatz.

Unsere Erwachsenen-Mannschaft musste sich 2019 aus der 2. Bundesliga verabschieden. Trotz super Trainingsbeteiligung und einem sehr motivierten Trainer, unser Christian Esser, jeder der Montags im Training ist hat ihn schon mal gesehen und „gehört“, waren die anderen Mannschaften zu stark für uns. Wir spielen diese Saison wieder in der Landesliga Bayern, werden aber versuchen in die Relegation zu kommen und um die Rückkehr in die 2. BL zu kämpfen.

Erfreulicherweise haben am 8.-10. November Maik Filsinger, Christian Selsam, Marc Scheller, Daniel Wolf und Stefan Barth die Schiedsrichterprüfung abgelegt. Dies war sehr wichtig, da jede Mannschaft am Spieltag 3 Schiris stellen muss. Danke für euren Einsatz.

Am Montag ist das Training sehr gut besucht und das Becken „brodelt“. Das Training in zwei Leistungsguppen zu teilen hat sich bewährt und etabliert. Die Trainingseinheit für die ganz ehrgeizigen und jungen Rugbyspieler hält Christian Esser, unser UWR Spielertrainer. Danke Christian für deinen Einsatz für die Rugbys und den Verein. Parallel dazu findet weiterhin unser Kontitions-training in bekannter Art und Weise statt. Hier versuche ich die Übungen so zu gestalten und abzustimmen, dass jeder sich fordern und auspowern kann, aber nicht überfordert wird.“

2020

„Aus sportlicher Sicht war 2020 zwar ruhig aber, den Umständen entsprechend, doch so einiges geboten und wir haben das Beste daraus gemacht. Zunächst ging es im Januar 2020 ja ganz normal los. Wir konnten sowohl Montags als auch Donnerstags in gewohnter Weise Training im BePo Bad abhalten. Wie immer mit voll besetztem Haus /Becken.

Die Rugbymannschaft bereitete sich mit Ihrem Trainer-Team unter der Führung von Christian intensiv auf die bevorstehende Spiele und Ligarunde vor. Da kurz vor dem festgesetzten Spieltag am 16. Feb. eine andere Mannschaft krankheitsbedingt nicht antreten konnte, haben wir in Absprache mit den verbleibenden Mannschaften den Spieltag abgesagt. Dieser sollte zu einem späteren Zeitpunkt mit allen Mannschaften nachgeholt werden. Dazu kam es aus bekannten Gründen nicht mehr.

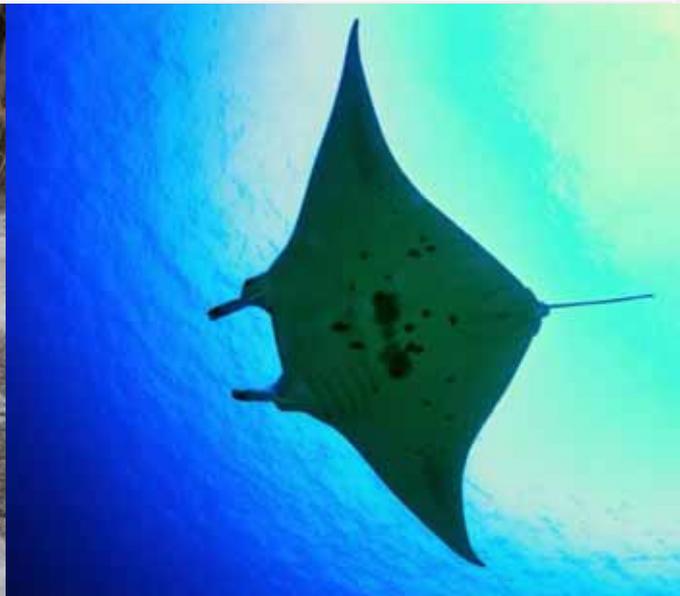
Vom 6. - 8. März waren die UW Rugbys beim alljährlichen Rugby-Skiwochenende. Bei super Wetter, feinstem Pulverschnee und ohne Verletzungen war es wieder ein gelungenes Event. Wie sich anschließend herausstellte auch die letzte Möglichkeit. Ab der nächsten Woche war ja alles zu und auch kein Training in den Bädern mehr möglich.

Vorerst sollte bis 19. April kein Training mehr sein. Die BePo hat allerdings den Zugang für Externe bis heute verboten. Zum Glück haben wir, nach nicht einfachen Verhandlungen und Absprachen Trainingszeiten, im Nautiland bekommen. So konnten wir unter Coronaauflagen ab dem 13.07. im Nautiland, sowohl am Montag als auch am Donnerstag, Training abhalten.

Das Kindertraining konnte ins Sandermare verlegt werden, da das FKG-Bad saniert wird. Besonders erfreuliche ist die Entwicklung im Jugendtraining. Dank unserer Susanne Sommer, besser bekannt als „Sommi“ und ihren Helfern, ist die Zahl, der regelmäßig am Training teilnehmenden Jugendlichen, auf ca. 15 angewachsen. Auch im Kindertraining gibt es eine erfreuliche Entwicklung.

An dieser Stelle meinen besten Dank an alle Trainer und Helfer die für einen geregeltes Training zur Verfügung stehen.“

Peter Eudres
sport. Leiter TSGW





TSG – MALEDIVENTOUR IM FEBRUAR 2019

VON MALE ZUM ADDU-ATOLL

Im Februar 2019 war es wieder soweit: Eine 14-tägige TSG-Tauchsafari durch die Atolle der Malediven, diesmal von Male und einem Liveboard „Oneway“ zum Addu-Atoll mit dem Ziel Gan.

Unsere Safariplanerin Marliese organisierte diese Tour diesmal auf dem Tauchboot „Hariyana One“ mit dem Basenbetreiber Adriano Bähz und seiner Ehefrau, der auch im europäischen Sommer auf der kroatischen Insel Krk eine Basis betreibt, eine aufgrund der Tourroute eine wohl allen unvergessliche Tauchreise. 13 Vereinsmitglieder – Anja, Remo, Peter, Fredi, Caro, Andreas, Monika, Klaus, Ric, Johannes, Jürgen, Marliese und Dieter sowie Manfred Schlüter aus Kaufbeuren, Ausbildungsleiter des BLTV, starteten in Frankfurt Richtung Male.

Wie immer ging es gleich nach der Landung und den üblichen Formalitäten mit den Doni zur Hariyana One. Nach dem Bootsbriefing, dem Verstauen unserer Utensilien auf dem Doni und auch unserm Liveboard, dass für die nächsten Wochen unsere Heimat wurde, ging es gleich Richtung Gan los.

Diesmal waren die strömungsreichen Kanaltauchgänge angesagt. Marliese hat zusammen mit Adriano die bestmögliche Route erarbeitet.

Wenn es die Fahrtroute zuließ, absolvierten wir zwischen zwei und drei Tauchgänge am Tag. Das Wetter, das warme Wasser sowie das gesamte Ambiente an Bord mit der guten Verpflegung der zuvor kommenden Crew trugen dazu bei, dass nie Langeweile aufkam, die Stimmung in der Gruppe total bestens war und es niemand erwarten konnte, bald möglichst wieder zum nächsten Tauchgang starten zu können.

Adriano versuchte auch für unsere Fotografen Tauchspots zu finden, bei denen Andreas, Peter und Fredi auf ihre Kosten kamen. Die teilweise sehr unberechenbaren Strömungsverhältnisse erschwerten dies. Insgesamt wurden 28 Tauchgänge angeboten. Von unserer Gruppe – nach dem Motto: „Nur die Harten kommen in den Garten“ – schafften Marliese, Manfred, Klaus, Peter, Fredi und Dieter alle Tauchgänge! Aus der Tauchgangsliste lässt sich bestens unsere verschiedenen Ziele ersehen.

In der Nacht hatten wir ab und zu Besuche von Mantas und Walhaien, die im Scheinwerferlicht des Bootes auftauchten, posierten und wieder im Dunkeln des Indischen Ozeans verschwanden.

Äußerst interessant war auch ein Inselbesuch auf dem Eiland „Fuvahmulah“. Diese Insel ist auch in Taucherkreisen der Tigerhaie wegen berühmt. Wir haben keine direkt vor unserer Nase gehabt, verzichteten jedoch bewusst auf die überraschenderweise wieder in Mode kommende Unsitte diese anzufüttern mit einem Gemisch aus Tierkadavern und Blut. Mit einem kleinen Inlandsflieger ging es von Gan Richtung Male und dort wieder nach Frankfurt. Unsere PKW standen gut bewacht im Parkhaus „Platzhirsch“ in Kelderbach und von dort ging es heim entweder nach Mainfranken oder nach Kaufbeuren, Aschaffenburg oder Solingen mit vielen Erlebnissen im (Tauch-) Gepäck. Marliese hat wie immer eine perfekte Safari organisiert.

Fazit von uns allen: Die maledivische Inselwelt ist stets eine Reise wert, auch wenn man/frau schön des Öfteren dort war. Die Unterwasserwelt bietet stets immer Überraschungen parat!

STEFFI POPP UND ANDY WEISSENBERGER BEI DER UWR-WM IN GRAZ 2019 ERFOLGREICH

Einen ganz tollen Erfolg feierten im letzten Jahr bei den Finalspielen bei der Unterwasserrugby-Weltmeisterschaft im österreichischen Graz unsere beiden Vereinsmitglieder Stephanie und Andi.

Die Deutsche Damen-Nationalmannschaft, bei der Stephanie eine der Torfrauen ist, belegte in einem sehr spannenden Finale gegen Norwegen den zweiten Platz. Das deutsche Team verlor dieses Finale erst in der Verlängerung durch ein „Golden Goal“. Bis zu diesem Tor waren beide Mannschaften gleich auf und es war ein hart umkämpftes kräftezehrendes Finale indem sich beide Mannschaften nichts schenkten. Es würde buchstäblich um jeden „Wassertropfen“ im Becken gekämpft und jedes Team wartete auf die Lücke, um den entscheidenden Korb zu erzielen. Die junge deutsche Mannschaft zeigte während der gesamten Woche eine tolle Mannschaftsleistung.

Herzlichen Glückwunsch zu dieser tollen Leistung an unsere Stephanie.

Gleiches gilt auch für Andi Weißenberger, der kurzfristig ohne jegliche Vorbereitung während des Turniers für einen verletzten Spieler einsprang und seinen Urlaub abbrach. Andreas mehrfacher Deutscher Meister mit den Bambergern war von Anbeginn an ein Leistungsträger im Team und die Mannschaft erkämpfte sich im kleinen Finale gegen Dänemark den dritten Platz. Weltmeister wurde im Finale Kolumbien vor den Norwegern. Auch an Andreas herzlichen Glückwunsch zu dieser Leistung.

Die Tauchsportgruppe kann auf ihre beiden Vorzeigesportler zurecht sehr stolz sein.

Euer Dieter



THE FINALS

11th UNDERWATER RUGBY WORLD CHAMPIONSHIPS 2019

MEN

Final	
Game 87 - August 3 - 16:45	Colombia M vs Norway M
3rd Place	
Game 89 - August 3 - 14:15	Denmark M vs Germany M

THE FINALS

11th UNDERWATER RUGBY WORLD CHAMPIONSHIPS 2019

WOMEN

Final	
Game 96 - August 3 - 15:30	Germany W vs Norway W
3rd Place	
Game 94 - August 3 - 13:00	Finland W vs Colombia W

*Host in Graz, Austria GMT +2

Sportalsub.net



WEITERE IMPRESSIONEN
EL HIERRO, KANAREN



NEUES VOM GERÄTEWART

Unser Gerätewart Jürgen hatte trotz der Pandemie 2020 alle Hände voll zu tun! Es gab zwar weniger Vereinsausfahrten, doch die neuen Regeln zur Desinfektion der Vereinsausrüstung nach Rückgabe durch das entleihende Mitglied mussten von ihm konsequent umgesetzt werden.

Aber schon vor der Ausgabe unseres Vereinsequipments mussten zudem die Mitglieder durch Jürgen eine umfangreiche Belehrung bezüglich der Verwendung der Atemregler, Anzüge, Tauchanzüge und vieles mehr erhalten und nach der Belehrung ein entsprechendes Dokument unterzeichnen.

Dies alles musste unser Gerätewart umsetzen, da unser Dachverband VDST e.V. entsprechende Vorgaben veröffentlichte und die TSG als Mitgliedsverband auch aus versicherungsrechtlichen Gründen dies umsetzen musste.

Unsere Ausstattung ist dank Jürgens penibler Arbeit in einem Topzustand. Wer seine entlehene Ausrüstung nicht so zurückbringt, wie dies Jürgen beim Entleihen als Vorgabe machte, bekam seinen „Einlauf“!

In diese Fußstapfen muss nun ab Ende des Jahres 2020 Sven Friess treten, der ab diesem Zeitpunkt kommissarisch das Amt des Gerätewartes von Jürgen bis zur Neuwahl 2021 übernimmt. Jürgen muss aus beruflichen Gründen dieses ihm liebgewordene Amt aufgeben.

Jürgen wird in der nächsten Zeit Sven „einarbeiten“.

Unser Dank gilt Jürgen, der der TSG nach wie vor als Ausbilder zur Verfügung steht und auch sonst zupacken wird, wenn einmal Not am Mann/Frau ist.

Unsere Sven, ein fleißiges Mitglied unserer Donnerstag-Trainingsgruppe, wünschen wir viel Spaß in seinem neuen Amt.

Euer Dieter



VORSCHAU VERANSTALTUNGEN 2021



Normalerweise wird auf dieser Seite eine umfangreiche Liste von geplanten Veranstaltungen der TSG für das neue Jahr veröffentlicht.

Es beginnt meistens je nach Erscheinungsdatum des Maintauchers mit unserem Filmabend im Januar, danach kommt die JHV, Fortbildungsveranstaltungen, der Starttermin des neuen CMAS*-Kurses, die Pfingstfahrt, die Saufete ...

Wir haben uns jedoch entschlossen, diesmal keine festen Termine aktuell zu veröffentlichen.

Durch die Pandemie werden die Planungen und deren vor allem feste Terminierung nahezu unmöglich. Wie auch unsere beiden Dachverbände BLTV und VDST müssen auch wir die jeweils aktuelle Entwicklung der Pandemie und die aktuellen behördlichen Richtlinien abwarten.

Sobald es wieder das berühmte „Licht“ am Ende des Tunnels gibt und wir wieder eine Präsenzveranstaltung mit mehreren Personen durchführen können, werden wir kurzfristig Euch informieren, welche Veranstaltung wir durchführen werden.

Also bitte checkt eure Mails, schaut auf die TSG-Homepage und beobachtet die TSG–Alle Mitglieder–Whats-App-Gruppe bzgl. neuer Meldungen im Jahre 2021 über unsere Veranstaltungen!

Wir hoffen, dass es bald wieder mit einem gemeinsamen Wiedersehen kommt!

Euer Dieter



MITGLIEDERZAHLEN SEIT 1969

1969

14 MITGLIEDER

1970

16 MITGLIEDER

1971

27 MITGLIEDER

1972

47 MITGLIEDER

1973

70 MITGLIEDER

1974

82 MITGLIEDER

1976

90 MITGLIEDER

1978

107 MITGLIEDER

1982

178 MITGLIEDER

1983

209 MITGLIEDER

1984

220 MITGLIEDER

1988

250 MITGLIEDER

1989

261 MITGLIEDER

1991

283 MITGLIEDER

1993

374 MITGLIEDER

1994

336 MITGLIEDER

2007

305 MITGLIEDER

2008

282 MITGLIEDER

2009

262 MITGLIEDER

2010

271 MITGLIEDER

2011

278 MITGLIEDER

2012

260 MITGLIEDER

2013

249 MITGLIEDER

2014

252 MITGLIEDER

2015

272 MITGLIEDER

2016

286 MITGLIEDER

2017

278 MITGLIEDER

2018

293 MITGLIEDER

2019

284 MITGLIEDER

2020

298 MITGLIEDER

WIR BEDANKEN UNS BEI UNSEREN
STARKEN PARTNERN FÜR IHRE
UNTERSTÜTZUNG ZUR ERSTELLUNG
UNSERERS MAINTAUCHERS 2021



Versanddienstleistungen vom Brief bis zum Paket – wir lagern, personalisieren, kuvertieren, individualisieren, optimieren, versenden Ihre Mailings und Produkte ...



... und gratulieren der
Tauchsportgruppe Würzburg
zu ihrem 51-jährigen Bestehen!

Der Weltmarktführer. Zuhause in Veitshöchheim.



Als top Arbeitgeber in der Region bieten wir:

- Ein internationales und hochmodernes Arbeitsumfeld
- Angebote rund um Gesundheit und Fitness
- Professionelle Aus- und Weiterbildung
- Soziales Engagement in der Region

www.wegmann-automotive.com





Anwaltskanzlei Dieter Popel

Tätigkeitsschwerpunkte: | Interessenschwerpunkte:

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> · Familienrecht · Verkehrsrecht · Sozialrecht | <ul style="list-style-type: none"> · Mietrecht · Vertragsrecht · Erbrecht |
|---|--|

Tiergartenstraße 4a · 97209 Veitshöchheim
 Telefon (09 31) 35 82 30 55 · Fax (09 31) 35 82 30 56
 info@kanzlei-popel.de · www.kanzlei-popel.de

Kompetenz seit 30 Jahren!

... nach ganz oben!

würzburg
actionsport
 tauch- und
 skisportcenter

Von ganz unten ...

Actionsport Würzburg
 Leibnizstr. 12 · 97204 Höchberg
 Tel.: 0931-48950
 www.actionsport-wuerzburg.de

Unser Wein – Die Rast der Seele

Auf 12 ha Anbaufläche betreiben wir den Weinausbau vom Rebstock bis in die Flasche.

Gelegen am südlichsten Punkt des Maindreiecks prägt das milde Mikroklima den Ausdruck unserer Weine.

Zur Sicherung der kontinuierlich hohen Weinqualität setzen wir bei der Ernte auf die Handlese.

Bei der Vinifizierung lassen wir uns von traditionellem Wissen gepaart mit persönlichen Erlebnissen leiten.

KREGLINGER

Weingut Kreglinger
 Rathausstraße 2
 97340 Segnitz

Tel.: 09332 – 1422

weingut.kreglinger@t-online.de
 www.weingut-kreglinger.de

Ein moderner Familienbetrieb hinter historischer Fassade

So zeigt sich unser familiäres Weingut seit 1830 über mehrere Generationen hinweg unseren treuen Weinfreunden.

In einem konsequenten Streben nach der besten Traube prägt jede Generation ihren Wein mit viel Gespür und Leidenschaft.

Dieses enorme Bewußtsein zeigt sich auch bei der Herstellung unserer einzigartigen Winzersekte und authentischen Destillaten.

IMPRESSUM

Herausgeber

Tauchsportgruppe Würzburg e. V.
1. Vorsitzender: Andreas Seubert,
Albertshofener Str. 17c, 97337 Dettelbach,
Tel.: 09324 6049898,
maintaucher@maintaucher.de
VR 452, Amtsgericht Würzburg

Redaktion

Pressewart/Öffentlichkeitsarbeit:
Dieter Popel, Tiergartenstraße 4a,
97209 Veitshöchheim, Tel. 0931 99114275,
pressewart@maintaucher.de

Design & Satz:

Lene Steinmann & Francisco Knorr

Quellenangaben Bilder:
Alle Fotos stammen von Mitgliedern
der Tauchsportgruppe Würzburg.

Der Maintaucher ist die offizielle Vereinszeitschrift der Tauchsportgruppe Würzburg e. V., die einmal im Jahr erscheint. Die Verantwortung für den Inhalt der Beiträge und das Copyright liegt bei den Autoren.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion und des Vereinsausschusses.

Eine Vervielfertigung von Beiträgen, Berichten, Fotos, Zeichnungen oder Skizzen ist untersagt und bedarf der schriftlichen Zustimmung des Herausgebers.

